

Hauptversammlung 2015 am 27. März in Eschen





Bekleidung für „Bergaktive“

Zu allen Jahreszeiten

Grosse Auswahl auch für Kinder!



St. Martins Ring 10
Eschen—Zentrum
mayclasport.com

Mitglieder des Liechtensteiner Alpenvereins erhalten 10% Rabatt!



Hauptversammlung 2015

am 27. März in Eschen



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Alexander Beck, Hans Dürlewanger, Michaela Rehak-Beck, Rolf

Feger, Margrith und Nico Gulli, Klara Hagen, Sonja Hersche, Urs

Marxer, Helmuth Kieber, Maya Mathias, Xaver Roser, Irene Wach-
ter, Thomas Wälti, Ernst Wohlwend, Helga Wolfinger

Umschlagbild:

Standort Stockberg, Blick Richtung Säntis-Bergkette

Foto von Helmuth Kieber

Ausgabe 1/15, 52. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 2/15: 25. Mai 2015

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 2/15: 25. Mai 2015

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70 % Altpapier, FSC zertifiziert

© 2015 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Hauptversammlung 2015	27. März in Eschen	5
Vereinsmitteilungen	vom Dezember 2014 bis Februar 2015	6
Interview mit Andreas Gantner	Unverhofft kommt oft	9
Gleitschneelawinen	Bericht aus «Bergundsteigen»	13
Jugend und Familie	Berichte und Aktivitäten unserer JO	20
Jugend- und Familienprogramm	März bis Juli 2015	28
Bergsport	Berichte Skitouren	30
Restliches Wintertourenprogramm	März bis Mai 2015	42
Sommertourenprogramm Bergsport	Mai bis August 2015	44
Wandervögel LAV-Senioren	Wanderberichte	46
Ausschreibung	Wanderleiterkurs	64
Kletterkurs der Bergrettung	Basiswissen erarbeiten	65
Der Grenzgänger	Live Multimediashow von Dani Arnold	67
Gedenkausstellung	Josef Schädler, der Künstler	68
Mitgliederbewegungen		70

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li

SCHUHRISCH



Traktanden Hauptversammlung 2015

vom 27. März 2015, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Eschen

Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Mitgliederbewegungen
4. Protokoll der HV 2014
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Voranschlag 2015
8. Mitgliedsbeiträge 2016
9. Verschiedenes/Grussadressen

Im Anschluss... erwartet die Mitglieder und Gäste Musik und Unterhaltung mit Fritz Plüss.

Nicht zu kurz kommen soll das gemütliche Beisammensein unter Freunden! Wir hoffen, ihr seid dabei!

Euer LAV Vorstand

Vereinsmitteilungen

vom Dezember 2014 bis Februar 2015

Liebe Alpenvereinsmitglieder



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Das neue Jahr ist ziemlich gut gestartet. So gab es bereits im ersten Monat Positives zu berichten: Andreas Gantner zeigte eine hervorragende Leistung beim Eisklettern. Am Samstag, den 10. Januar, fand in Saas-Fee ein Swiss Cup im Eisklettern statt, zugleich wurde der Wettkampf als Schweizermeisterschaft gewertet. Andreas Gantner aus Planken konnte in der Disziplin Speed seine Form nutzen und als hervorragender Aussenseiter den Sieg für sich verbuchen. An der UIAA Ice Climbing Youth World Championships vom 17./18.01.2015 konnte Andreas Gantner die hervorragenden Ränge 6 im Speed und 9 im Lead belegen. Ein Interview mit Andreas ist auf Seite 9 zu finden.

Die Vorstandsmitglieder sind im Januar diversen Einladungen von benachbarten Vereinen in und um Liechtenstein gefolgt. Dies waren die Versammlungen der Bergrettung Liechtenstein, des Alpenvereins Feldkirch und der SAC Sektion Rätia. Auch dies gehört zum Aufgaben-Repertoire eines Vorstandmitgliedes.

**Skitour SAC-
Zentralvorstand
und LAV-Vorstand
Kamor**



Sehr gefreut hat mich, dass auf meine Einladung hin der Zentralvorstand des SAC unter der Leitung von Präsidentin Françoise Jaquet seine Vorstandssitzung nach Liechtenstein verlegt hatte. Nach der Sitzung hat sich der LAV-Vorstand zu einem gemütlichen Abendessen zu ihnen gesellt. Es gab einen regen Austausch der verschiedenen Ressortleiter. Für den kommenden Tag hat Heinz eine Skitour auf den Kamor organisiert. Gott sei Dank hat das Wetter gut mitgespielt und alle, die an der Tour dabei waren, hatten einen einmaligen Rundumblick. Dieser Kurzbesuch zeigte sicher auch die Wertschätzung des SAC dem LAV gegenüber.

Da im letzten Jahr die Ausbildung zum Wanderleiter regen Anklang gefunden hat, bietet der LAV auch in diesem Jahr einen entsprechenden Kurs an. Infos hierzu auf Seite 64.

Erfreulich waren auch die zwei Foto-Show Abende «Hohe Berge – Ferne Länder». Der Anlass hat so grossen Anklang gefunden, dass man leicht noch einen dritten Abend anhängen hätte können. An dieser Stelle möchte ich mich für die Organisation vor allem bei Michael Konzett bedanken. Er hat keine Arbeit und Mühe gescheut, um zusammen mit dem LAV und Gasometer zwei eindruckliche Abende zu gestalten. Die Bildervorträge waren für uns Daheimgebliebene sehr interessant. Ob mit dem Fahrrad nach Kirgistan, zum K2 Basislager, auf die Azoren oder auf Vulkanskitouren in Chile, die Fotos und Filme mit den entsprechenden Erklärungen waren einfach grandios. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Referenten Samuel Brunhart und Nicola Gulli, Axel Wachter und Heinz Wohlwend, Wolfgang Kunkel und last but not least Peter Kunkel.

Nach so viel Positivem möchte ich doch noch meine Bedenken für das kommende Jahr platzieren. Sorgen machen mir die Finanzen des LAV. Die laufenden Kosten und zusätzlich die Renovationen und Reparaturen von der Gafadurahütte, aber hauptsächlich der Pfälzerhütte haben doch ein rechtes Loch in die Vereins-Börse gerissen. Auch der LAV-Bus kommt langsam in die Jahre, das zeigen die Reparaturkosten der letzten drei Jahre. Mit einem entsprechenden Ersatz müssen wir uns hoffentlich erst im nächsten Jahr befassen.

Danken möchte ich an dieser Stelle einigen Spendern, die schon projektbezogen gespendet haben. Wer weiss, vielleicht kann und

möchte das eine oder andere LAV-Mitglied dem Verein zusätzlich auch noch finanziell unter die Arme greifen.

Mit folgendem Sprichwort schliesse ich meinen Bericht für den März-Enzian: «Man ist dafür verantwortlich, was man sagt, nicht dafür, was andere verstehen.»

Caroline Egger, Präsidentin



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Ende März geht unser Vereinsjahr 2014 zu Ende. Vor der Hauptversammlung am 27. März möchte ich an dieser Stelle in einem Kurzbericht auf die Publikationen des vergangenen Vereinsjahres hinweisen, die, so hoffe ich, das Interesse der Vereinsmitglieder gefunden haben. Die Bergheimat, in verdankenswerter Weise vom Vorstandsmitglied Pio Schurti redigiert, enthielt wie jedes Jahr unterschiedliche Themen zur Alpenwelt. Das 122-seitige reich bebilderte Jahrbuch nahm man oder nimmt man jeweils gerne in die Hand. Auf gesamthaft 310 Seiten wurden die Vereinsmitglieder in vier Enzian-Ausgaben über das Vereinsgeschehen des LAV informiert; so konnten im Enzian vom vergangenen Juni drei Jubiläen angekündigt werden: 50 Jahre Enzian / die 1500. Donnerstagswanderung / 60 Jahre Bergrettung im FL. Ein Highlight in diesem Berichtsjahr war sicherlich die Aufschaltung der neuen Homepage www.alpenverein.li. Dieser Internetauftritt ist ein modernes, höchst aktuelles Angebot an unsere Wander- und Bergfreunde im In- und Ausland, um sich rasch über das Vereinsgeschehen im Voraus informieren zu können, und die neue Homepage wird sicher viele Benützer gefunden haben; sogar die betreffenden Berichte der verschiedenen Gruppen innerhalb des LAV können auf unserer Homepage publiziert und nachgelesen werden. So richtet sich mein Dank an alle, die in irgendeiner Form zu unseren Vereinspublikationen beigetragen haben. Es würde mich auch freuen, wenn ein Feedback der Leser auf meinem Schreibtisch landen würde. Einen besonderen Gruss und ein Dankeschön möchte ich nach Kanada an einen treuen Leser schicken, der sich mit dem Alpenverein fern der Heimat nach wie vor verbunden fühlt.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

Interview mit Andreas Gantner

Unverhofft kommt oft

Der junge Andreas Gantner aus Planken hat Anfang Januar völlig überraschend einen Schweizer Meistertitel im Eisklettern gewonnen. In der Disziplin Speed hat er als Aussenseiter die Konkurrenz hinter sich gelassen. Kurz danach hat er bei der Eiskletter-Weltmeisterschaft unter Beweis gestellt, dass seine Leistung mehr gewesen ist als ein Glückstreffer. Enzian hat von dem erfolgreichen Nachwuchskletterer mehr wissen wollen über seine Karriere.

Andi – zu nächst nochmals herzlichen Glückwunsch zu deiner tollen Leistung und zum Schweizer Meistertitel im Speed-Eisklettern. In dem Fall kann mal wohl wieder einmal mit Recht behaupten: Unverhofft kommt oft, oder?

Absolut. Ich bin wirklich völlig ohne Erwartungen an den Wettkampf gefahren. Noch einige Tage davor hab ich gar nicht gewusst, dass ich daran teilnehmen werde. Es war mehr oder weniger eine spontane Idee. Mein Ziel ist es ganz einfach gewesen, nicht Letzter zu werden. Dann ist es im Speed-Klettern aber wirklich optimal für mich gelaufen. Es hat alles gepasst. Und so hab ich am Ende mit einem Meistertitel nach Hause fahren können!

Damit ja aber nicht genug – kurz danach bist du nochmals nach Saas Fee gereist. Diesmal aber, um dich bei der WM mit den Besten der Welt zu messen. Und auch diesmal wieder mit grossem Erfolg.

Im Speed-Klettern bin ich Sechster und im Lead-Klettern Neunter geworden. Obwohl ich mit dem Wettkampf nicht ganz so zufrieden gewesen bin. Da wäre eigentlich noch mehr drin gewesen.

Hat sich mit dem Meistertitel auch etwas an deiner Einstellung zum Training, an deiner Trainingsintensität geändert?

Wie gesagt, bin ich ziemlich spontan an die SM gefahren. Also hab ich vorher auch nicht wirklich viel und hart trainiert. Das zeigt

sich zum Beispiel bei der Kraft. Die Profis können fast 8 Minuten an der Wand klettern und experimentieren. Ich dagegen muss schon schauen, dass ich möglichst schnell durchkomme, damit am Ende die Kraft auch reicht. Auch bei der Technik hab ich noch Luft nach oben. Und da will ich schon was ändern. Bisher hab ich halt eher sporadisch trainiert. Ziel ist es aber, dass es ab jetzt mindestens 3 bis 4 Mal die Woche wird.

Aber eben, du kletterst auf internationalem Niveau. Im Gegensatz etwa zu Ski- oder Radfahrern hast du aber keinen Verband, der dich dabei unterstützen könnte.

Das stimmt leider. Jetzt hat mir aber der Alpenverein (LAV) im Vorfeld der SM und der WM geholfen. Über ihn habe ich auch die Lizenz für den Start bekommen. Die Wettkampfbekleidung haben wir kurz vorher noch selbst zusammengebastelt. Aber wir sind aktuell im Gespräch mit dem Olympischen Sportverband (LOSV), der mich dann im nächsten Jahr bei meinen internationalen Wettkämpfen hoffentlich finanziell unterstützen wird.

Weiter internationale Wettkämpfe klettern, das ist also dein Ziel. Dass du dafür auch mehr trainieren willst / musst, hast du schon gesagt. Das wird ja dann auch zwangsläufig Auswirkungen auf dein gesamtes Leben haben.

In Zukunft wird schon mehr Zeit fürs Training draufgehen – ganz klar. Deshalb werde ich zum Beispiel meine Freundin weniger sehen können. Aber sie steht zum Glück hinter mir. Mit der Musik hab ich schon aufgehört. Aber für mich steht absolut im Vordergrund, dass ich meine Lehre gut abschliesse und dass mir das Klettern Spass macht. Wenn dem nicht mehr so wäre, würde ich ganz sicher Konsequenzen ziehen.

Wie und wo hat sie eigentlich begonnen, deine Eiskletter-Karriere?

Ich kletterte seit ich 5 Jahre alt war. Das hat mir schon immer viel Spass gemacht. Etwa als ich 12 gewesen bin, hat es dann mit der jährlichen Ice-Night im Malbun angefangen. Und da hab ich von Anfang an gemerkt, dass Eisklettern etwas für mich ist. Und seitdem

sind wir mindestens 2 bis 3 Mal die Woche ins Malbun gefahren, um am Eis-Turm zu trainieren, solange er gestanden ist. Am Anfang sind uns die Profis noch um die Ohren geklettert. Aber von Jahr zu Jahr sind wir denen ein Stück näher gekommen...

Du kommst vom normalen Klettern und hast dann deine Liebe fürs Eisklettern entdeckt. Woher kommt für dich generell die Faszination, irgendwo hochzukraxeln?

Beim Klettern kann man immer wieder neu ansetzen. Wenn man eine Route nicht gleich beherrscht, kann man so lang probieren, bis es passt. Und man kann ständig austesten, was man gerade imstande ist zu schaffen.



**Andi Gantner
erklimmt den
Eiskletterturm
in Malbun**

Und was macht ihn für dich aus, der Unterschied zwischen Eis und Berg bzw. Eis-Kletterwand?

Beim Klettern auf Eis gibt es einfach nochmal eine Komponente mehr, die es zu beachten gilt. Man muss das Eis respektieren, darf aber gleichzeitig keine Angst davor haben. Ausserdem ist es vom Gefühl her ganz anders, mit Pickel und Steigeisen zu klettern. Die Kraft muss da zum Beispiel eher aus den Unterarmen kommen und nicht so sehr aus den Fingern. Das kommt mir schon auch entgegen.

Eis ist aber nicht nur glatt, sondern auch brüchig. Damit natürlich noch gefährlicher als das Bergklettern etwa.

Natürlich. Wenn man sich zum Beispiel irgendwo im Eis sichert, kann es immer auch passieren, dass die ganz Platte wegbricht und man abstürzt. Dieser Gefahr muss man sich immer bewusst sein. Und wenn das Eis nicht gut ist, dann wirklich auch abbrechen und umkehren.

Jetzt weiss man ja – ebenso wichtig wie das Trainieren ist der Ausgleich dazu. Hast du Probleme, diesen zu finden?

Nein, gar nicht. Wie gesagt, ich mache eine Lehre zum Bauzeichner, die mir wichtig ist. Mit Freunden und der Familie geh ich biken oder wandern. Ausserdem bin ich Anwärter bei der Bergrettung.

Zum Schluss noch: Andi – was sind deine Ziele für die kommende Saison?

Ich will sicher den gesamten Swiss Cup klettern. Auch an der Jugend-WM und der EM will ich teilnehmen. Und Ziel wäre es, mindestens einmal in ein Lead-Final zu klettern.

Dabei viel Erfolg!

Interview Berit Pietschmann

Der LAV wünscht Andreas Gantner nachträglich alles Gute zum 18. Geburtstag.

Gleitschneelawinen

Bericht aus «Bergundsteigen»

Das Gleitschnee-Problem wurde in den letzten Jahren vermehrt aktuell. Verschiedene Lawinenabgänge mit der Ursache Nass- und/oder Gleitschnee haben die Fachstellen zu intensiver Grundlagenarbeit veranlasst. Daraus resultiert eine Publikation vom SLF unter der Leitung von Jürg Schweizer und dem Mitarbeiter Chistoph Mitterer. Den Beitrag aus dem Fachmagazin «bergundsteigen» möchte ich hiermit allen empfehlen. Aus Platzgründen kann im Enzian nicht der vollumfängliche Bericht publiziert werden. Der ganze Artikel ist jedoch auf der LAV-Homepage www.alpenverein.li unter der Rubrik «Aktuell» zu finden.

Heinz Wohlgend, LAV Ressort Bergsport

Dezember 2008. Wir stehen in einem offenen Fischmaul. Es schneit und ist ungemütlich kalt. An der Anrisskante machen wir uns bereit, um ein Schneeprofil aufzunehmen. Plötzlich blickt mein Arbeitskollege auf: «Sinn ich? Oder hörst du das Knacken auch?» Bevor ich eine Antwort geben kann, gleitet die komplette Tafel unter dem Gleitschneeriss, also direkt unter uns ab und donnert ins Tal. Oha!!? Eine Gleitschneelawine! Aber warum gerade jetzt? Was führte dazu?

Im gesamten Alpenraum prägten ausserordentlich viele Gleitschneelawinen die Winter 2008/09 und 2011/12. Vor allem im vorletzten Jahr gingen in fast allen Wintermonaten grosse Gleitschneelawinen ab und gefährdeten Pisten und Häuser oder verschütteten Strassenabschnitte. In den regionalen Zeitungen las man öfters Artikel über «Spaltenstürze» in nicht vergletscherten Gebieten: Skifahrer waren abseits der gesicherten Piste in Fischmäulern gefallen und konnten manchmal nur noch mit dem Hubschrauber aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Zeilen im Lawinenlagebericht wie z.B. «Der Abgang von Gleitschneelawinen ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich und erfolgt in der Regel spontan.» dürften für die eine oder andere schlaflose Nacht bei Verantwortlichen lokaler

Sicherungsdienste und Lawenkommissionen gesorgt haben. Für diese waren Perioden mit erhöhter Gleitschneelawinenaktivität eine grosse Herausforderung, da der genaue Abgangszeitpunkt häufig unmöglich zu prognostizieren war. Teilweise lösten sich Gleitschneelawinen unerwartet am kältesten Tag der Saison. Die Voraussetzungen für Gleitschneelawinen waren im gesamten Alpenraum in beiden Wintern anscheinend ideal. Aber was bedeutet in diesem Fall ideal? Und kennen wir diese Voraussetzungen bzw. können wir sie vorhersagen?

Seit den 1960er-Jahren sind einige, wichtige Kriterien für das vermehrte Auftreten von Gleitschneelawinen bekannt:

- Ein glatter Untergrund, meist abgelegtes Gras oder Felsplatten.
- Einschneien des warmen Untergrunds, also ein früher Winteranfang oder ein warmer Spätherbst.
- Viel Schnee und dadurch eine mächtige Schneedecke ($> 1,5$ m) ohne markante Schwachschichten.
- Eine feucht-nasse Grenzschicht am Übergang vom Boden zur Schneedecke.

In mehreren Untersuchungen wurde seither versucht, meteorologische Bedingungen oder Muster zu finden und diese mit den gleitschneelawinenfördernden Kriterien in Verbindung zu setzen. Das Ziel war, allgemein gültige Regeln und Massnahmen für operationelle Dienste ableiten zu können. Allerdings muss man heute sagen, dass die Vorhersage von Gleitschneelawinen noch immer eine grosse Herausforderung darstellt. Ist die Gleitschneelawine aber wirklich ein unbekanntes, unzähmbares Biest, das sich nicht ankündigt?

Wie funktioniert eine Gleitschneelawine? Der Name ist Programm: Eine Gleitschneelawine entsteht aus einer beschleunigten Gleitbewegung der gesamten Schneedecke über den Untergrund. Gleitschneelawinen lösen sich spontan. Dabei rutscht die gesamte Schneedecke am Boden ab.

Im Gegensatz zu trockenen oder nassen Schneebrettlawinen entstehen Gleitschneelawinen nicht auf Grund eines Bruches in einer Schwachschicht, sondern durch einen markanten Reibungs-

verlust am Übergang der Schneedecke zum Untergrund. Dieser Reibungsverlust wird durch Wasser verursacht, daher muss der Schnee am Übergang zum Untergrund feucht sein.

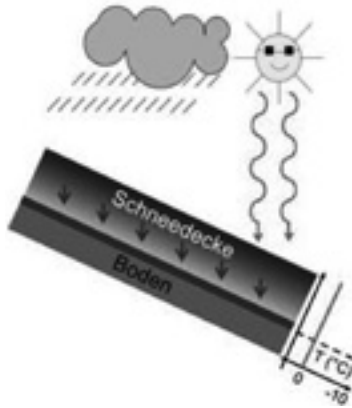
Zunächst führt schnelles Schneegleiten (von Millimetern bis zu mehreren Zentimetern pro Tag) zu einem hangparallelen Zugriss durch die gesamte Schneedecke: ein Fischmaul entsteht. Der gleitende Teil der Schneedecke ist in der Folge nur noch talseitig, sozusagen am Fuss abgestützt und wird seitlich wenig gehalten.

Gleitschneelawinen entstehen dann, wenn entweder die Bewegung der Schneetafel weiter zunimmt (d.h. das Fischmaul wird schnell grösser), so dass der stützende Fuss stärker belastet wird, oder die Festigkeit des stützenden Fusses durch Veränderungen der Schneeeigenschaften (z.B. Durchfeuchtung) abnimmt. Aber nicht jedes Fischmaul muss zwingend in einer Lawine enden. Vor allem beim Versagen des stützenden Fusses durch die weiter zunehmende Gleitbewegung (d.h. Reibungsverlust) ist die feuchtnasse Schicht am Übergang vom Boden zur Schneedecke entscheidend für die Lawinenbildung. Daher ist es wichtig, die Prozesse, die diese feucht-nasse Schicht entstehen lassen, zu kennen.

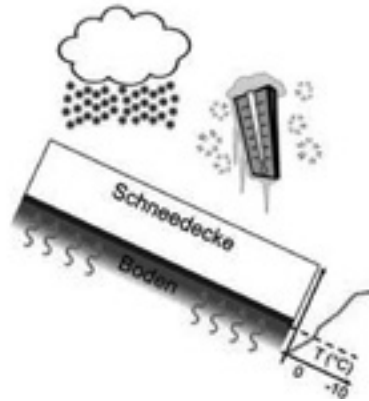
Woher kommt das Wasser? Es gibt mindestens vier Prozesse, die für die Bildung einer nassen Schicht am Übergang der Schneedecke zum Boden verantwortlich sind:

- a) Schmelzwasser oder Regen durchdringen die komplette Schneedecke. Die Schneedecke ist dabei 0° C-isotherm.
- b) Im Boden gespeicherte Wärme wird nach dem ersten grossen Schneefall an die Schneedecke abgegeben und schmilzt die untersten Zentimeter. Das Schmelzwasser wird in der untersten Schicht gehalten.
- c) Wasser steigt durch kapillare Kräfte vom Boden auf und wird in die untersten Zentimeter der Schneedecke gesogen (Abb. 2). Ein Hinweis für dieses aus dem Boden stammende Wasser ist eine häufig anzutreffende, bräunliche, feuchte Basisschicht im Schneeprofil.
- d) Schnee kann in der Nähe von dunklen Felsen geschmolzen werden und dann in die Schneedecke fliessen oder es tritt Boden bzw. Hangwasser auf.

**(Abb. 1) Warme
Gleitschneelawinen**



**(Abb. 2) Kalte
Gleitschneelawinen**



Der erste Prozess (a) findet bei Wettersituationen statt, die typischerweise bei der Entstehung von nassen Schneebrettlawinen beobachtet werden: Schmelzwasser oder Regen fließt von der Oberfläche durch die Schneedecke und wird am weniger durchlässigen Boden aufgestaut. Das aufgestaute Wasser reduziert die Reibung am Übergang zum Boden und fördert dadurch das Schneegleiten. Gleitschneelawinen, die kurz nach einer solch warmen Wetterperiode oder Regen abgehen, kann man als sog. warme Gleitschneelawinen bezeichnen (Abb. 1). Bei dieser Art von Gleitschneelawinen besteht ein klarer Zusammenhang zwischen hohen Lufttemperaturen und der Gleitschneelawinenaktivität. Am Dorfberg oberhalb von Davos (CH) haben wir im Gleitschneelawinenwinter 2011/12 beobachtet, dass bei der ersten markanten Erwärmung Ende Februar/Anfang März sehr viele Fischmäuler auf- und Gleitschneelawinen abgegangen sind. Die Lufttemperatur stieg dabei kurz vorher markant über 0°C und erwärmte die Schneeoberfläche sehr schnell. Die Temperatur an der Schneeoberfläche blieb dann über einige Tage bei bzw. nahe an 0°C , was daraufhin deutet, dass Wasser an der Oberfläche entstanden ist und wohl bis zum Boden durchsickerte. Dort wurde die Reibung herabgesetzt, was zu dieser hohen Anzahl an Lawinen führte.

Diesen markanten Anstieg der Luft- und Oberflächentemperatur konnten wir für die fünf anderen Gleitschneelawinenperioden im Winter 2011/12 allerdings nicht oder nur schwach erkennen. Die

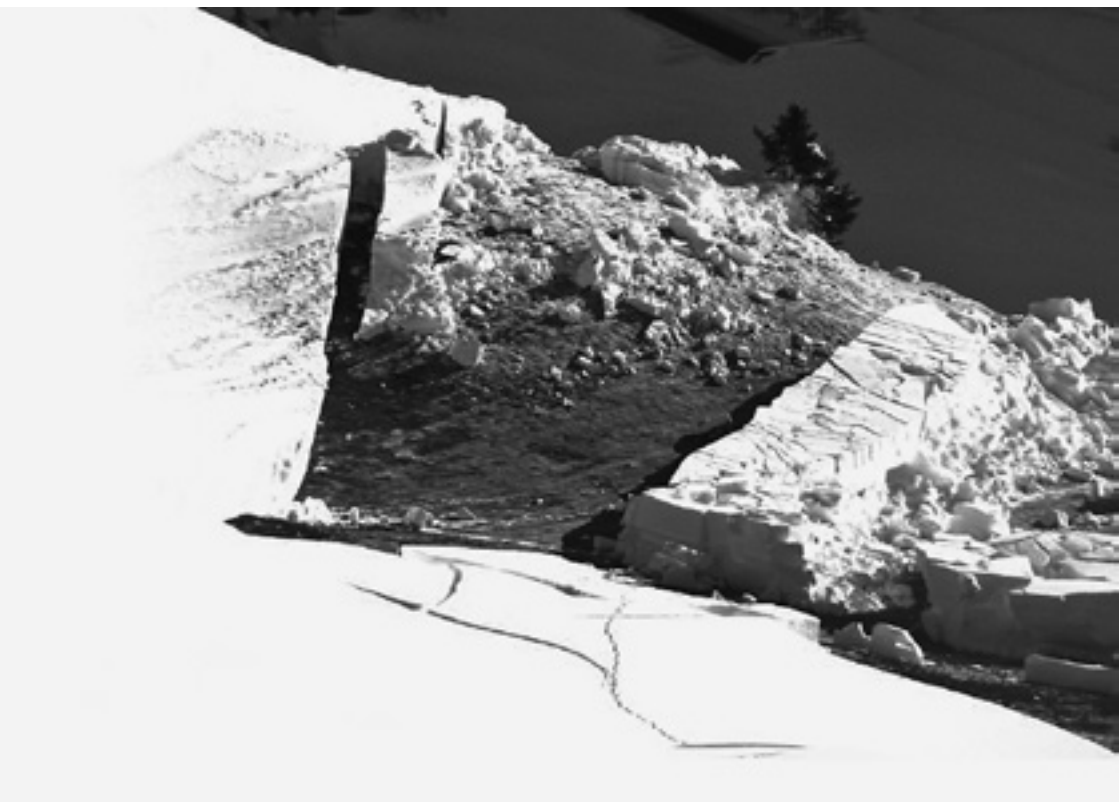
Temperaturen gingen manchmal knapp gegen 0°C , aber die tageszeitliche Erwärmung auf Grund von Lufttemperatur und Sonneneinstrahlung hatte nicht die Kraft, um an der Schneeoberfläche Wasser zu produzieren. Zudem war die Schneedecke noch kalt, also unter 0°C . Man bezeichnet diese Gleitschneelawinen deshalb als kalte Gleitschneelawinen (Abb. 2). Bei dieser Art von Gleitschneelawinen sickert das Wasser nicht von oben nach unten durch die Schneedecke. Die Anfeuchtung der Basisschicht kann in diesem Fall nur vom Boden her erfolgt sein (Prozesse b/c, Abb. 2). Während dieser Perioden wurde also entweder Wärme vom Boden her an die Schneedecke abgeführt und die untersten Zentimeter wurden durch die Schmelze leicht feucht. Oder, durch kapillare Druckunterschiede konnte Wasser aus dem Boden in die ersten Zentimeter der Schneedecke steigen. Welcher dieser zwei Prozesse dominiert, ist schwer zu sagen. Auffällig bei diesen kalten Gleitschneelawinen war, dass Perioden mit erhöhter Gleitschneelawinenaktivität immer mit grossen Neuschneemengen einhergingen. Die neuen Schneemassen erhöhen die Last und folglich gleitet die Schneedecke schneller talwärts.

Endet jedes Fischmaul in einer Gleitschneelawine? Es ist meist nicht vorhersehbar, ob und wann ein Fischmaul in einer Lawine endet. Die lange Zeit verbreitete Meinung, dass der Hang unter einem Fischmaul sicher sei, ist eindeutig falsch.

Richtig ist, dass ein Hang mit Fischmäulern in der Regel keine markante Schwachschicht innerhalb der Schneedecke aufweist. Meistens gehen Gleitschneelawinen unterhalb des offenen Fischmauls ab und deshalb sollte die Zone unterhalb kritisch beurteilt werden. Allerdings zeigen Zeitrafferaufnahmen am Dorfberg, dass Fischmäuler auch den Hang oberhalb beeinflussen können, d.h. auch die Zone über dem Maul kann gefährlich werden. Auswertungen der Gleitschneelawinen am Dorfberg über die zwei Winter 2008/09 und 2011/12 haben gezeigt, dass es für die warmen Gleitschneelawinen eine leichte Tendenz zu einer erhöhten Aktivität in den Mittags- und Nachmittagsstunden gibt. Andererseits konnten wir keinen Tagesgang der Lawinenaktivität für die kalten Gleitschneelawinen erkennen.

Da eine Gleitschneelawine aus einer beschleunigten Bewegung der Schneedecke entsteht, haben wir mit den regelmässig aufgenommenen Bildern vom Dorfberg versucht, diese Beschleunigung zu bestimmen. Die Zeitrafferaufnahmen legen nahe, dass Fischmäuler, die sich gleichmässig öffnen, wo also keine Beschleunigung festzustellen ist, kaum in einer Lawine enden. Nimmt die Öffnungsgeschwindigkeit des Fischmauls hingegen zu, kommt es häufig zu einem Lawinenabgang. Noch ist es allerdings nicht möglich, den genauen Zeitpunkt des Abgangs zu prognostizieren.

Wie können wir mit der Gleitschneelawinengefahr umgehen? Bei warmen Gleitschneelawinen ist die fortschreitende Durchfeuchtung ein offensichtliches Zeichen für eine erhöhte Abgangsbereitschaft.



Steigende Temperaturen und zunehmende Sonneneinstrahlung können darauf hindeuten. Wenn Luft- und Oberflächentemperatur längere Zeit über bzw. bei 0° C liegen, ist eine Häufung von Gleitschneelawinen wahrscheinlich. Bei kalten Gleitschneelawinenabgängen gibt es kein eindeutiges Wettermuster, das man zur Vorhersage nutzen kann.

Da Gleitschneelawinen sich kaum sprengen lassen und nicht durch Personen ausgelöst werden, hilft nur eines, um das Risiko klein zu halten: Zonen mit Fischmäulern meiden oder sich zumindest nicht länger als unbedingt nötig in ihrer Nähe aufhalten.

Diese Massnahme ist z.B. für den Skitourengeher leicht durchführbar. Für lokale Sicherungsdienste allerdings ist die Risikominimierung nicht wirklich nützlich, da offene Fischmäuler im Frühwinter Strassen oder Pisten über Wochen gefährden, diese aber nicht so lange gesperrt bleiben können. Hier bleiben eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Schneetafel bzw. den abstützenden Fuss unter einem offenen Fischmaul abtragen (kann sehr riskant sein) oder genau verfolgen, ob und wie der Riss sich weiter öffnet, also zu versuchen die Beschleunigung zu messen. Das kann mit Hilfe einer Webcam oder Referenzmesslatten erfolgen. Öffnet sich das Fischmaul immer schneller (Minuten bis Stunden), deutet dies auf einen baldigen Abgang hin, so dass Strassen oder Pisten eher gezielt gesperrt werden können. Der genaue Zeitpunkt des Abganges bleibt aber noch relativ unsicher.

von Christoph Mitterer und Jürg Schweizer

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

3. Januar 2015 – 1. Ice-Climbing-Swisscup in Malbun

Am Samstag fand in Malbun FL der erste Lead- und Speedwettkampf im Rahmen eines nationalen Ice-Climbing-Swisscup statt. Am imposanten und bestens dafür geeigneten Eisturm zauberten Ron Koller aus Adelsboden und Thomas Wälti aus Mastrils spektakuläre und äusserst spannende Routen in Eis und Holz. Unter grosser Hilfe und einem unermüdlichen Einsatz eines topmotivierten Teams des LAV



3. Januar
Sina Goetz am
Ice-Climbing-
Swisscup in Malbun

konnte ein bestens organisierter Eiskletterwettkampf auf höchstem Niveau durchgeführt werden.

Am Morgen mit Sonnenschein und äusserst milden Temperaturen zeigten die Athleten der Elite-Kategorie ihr Können durch sehr starke Leistungen.

Auch für Neueinsteiger und Plausch-Kletterer gab es in der Kategorie Open die Möglichkeit, sich in den Routen zu versuchen. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 11 Jahre alt. Dario Jost aus Farnas zeigte eine tolle Leistung. Eigentlich nicht erstaunlich, gehört er doch zu den besten U12-Sportkletterern in der Schweiz.

Für das Finale am Nachmittag qualifizierten sich fünf Athleten der Kategorie Elite Herren. Jonas Fritsche JG 94 aus Zürich, Lukas Goetz JG 99 aus Mastrils, Yannick Glatthard JG 98 aus Meiringen, Damian Beck JG 94 und Marco Malinowski JG 96 aus Winterthur. Bei den Damen: Petra Klingler JG 92 aus Bern, Sina Goetz JG 99 aus Mastrils und die Walliserin Vivien Labarile JG 98.

Der 16-jährige Berner-Oberländer Yannick Glatthard kletterte die Finalroute als einziger souverän bis ans Top und sicherte sich damit den Sieg vor Marco Malinowski und Damian Beck. Bei den Damen siegte die Weltcuperfahrene Petra Klingler vor der 15-jährigen Sina Goetz und Vivien Labarile.

In der Disziplin Speed siegte bei den Herren Yves Heuberger JG 73 sehr knapp vor Jonas Fritsche JG 94 und Sebastian Schweizer JG 96.

Bei den Damen gewann wiederum Petra Klingler vor Vivien Labarile und Sina Goetz.

Die Finals fanden bei strömendem Regen statt, was bei einer Taufe des ersten nationalen Swissscup in Malbun wohl passend war.

Ursi Götz

4. Januar 2015, Klettern am Eisturm in Malbun Eisklettern ist für jeden was, egal ob jung oder alt, alle waren dabei. Mit Steigeisen und Eispickel ging es das Eis hinauf, und das natürlich mit grosser Begeisterung. Es ist spannend, neben dem Hallenklettern und dem alpinen Klettern eine neue Kletterform auszuprobieren, das bringt neue Herausforderungen.

Johannes

4. Januar
Eisklettern



31. Januar 2015, 6. Ice-Night Malbun – Viel Action und tolle Stimmung Am Samstag fand zum sechsten Mal die mittlerweile bekannte Ice-Night statt. Organisiert wird dieser Sportanlass vom Liechtensteiner Alpenverein Jugend & Familie mit dem Ziel, vor allem den Kindern und Jugendlichen eine aussergewöhnliche Sportart in der Natur näher zu bringen und zu fördern.

Bei gutem Wetter und milden Temperaturen haben sich über 80 mutige Kletterer ans Eis gewagt. Geklettert wurde in den Kategorien Kinder, Jugendliche sowie Damen und Herren mit dem ambitionierten Ziel, die oben am Eis-Turm fixierte Glocke zu läuten. Die drei Erst-Platzierten durften dieses Jahr erstmals einen eigens kreierten Eispickel-Pokal entgegennehmen. Beim Plausch-Wettkampf gewinnt jedoch nicht der Schnellste, sondern derjenige, der am nächsten an der Durchschnittszeit seiner Kategorie liegt. Anders beim Speed-Wettkampf der Erwachsenen: Hier konnte der Schnellste ein schönes



31. Januar

6. Ice-Night Malbun



31. Januar

Andi Gantner an der

6. Ice-Night Malbun



31. Januar

6. Ice-Night Malbun

Paar Eispickel sein Eigen nennen. Zusätzlich durften sich alle Teilnehmer einen der vielen tollen Preise aussuchen, die der Alpenverein auch dieses Jahr wieder dank seiner Sponsoren bereitstellen konnte.

Gute Stimmung am Eis-Turm herrschte bereits vor der Preisverleihung. Zahlreiche Kletterer, Zuschauer und Familien aus dem In- und Ausland fanden den Weg nach Malbun, um die Eisstürmer anzufeuern. Diese zeigten vollen Einsatz, allen voran die Kinder, die einen erstaunlichen Ehrgeiz am Eis entwickelten. Für viel Action und Spannung sorgten unsere Nachwuchstalente, deren gekonnte Bewegungsabläufe machen in Erstaunen versetzten. Beim anschließenden Speed-Wettkampf bezwangen die schnellsten der Eis-Akrobaten den



31. Januar

6. Ice-Night Malbun



31. Januar

6. Ice-Night Malbun

20 Meter hohen Eis-Turm in sage und schreibe 16 Sekunden! Für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten neben der gebotenen Action auch die prachtvolle Winterlandschaft, die gute Musik, der wärmende Glühwein und die Feueröfen, die die Zuschauer und Kletterer zum längeren Verweilen einluden.

Zum Ausklang der 6. Ice-Night trafen sich dann alle in der Schlucherbar zur berühmten Ice-Climbing-Party!

Allen, die zum Gelingen der Ice-Night beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Nicole Frick

8. Februar 2015 – Schneeschuhspass Es war eine sehr, sehr tolle Schneeschuwanderung für Kinder von 8-12 Jahren. Treffpunkt war am Gänglisee in Steg. Dann haben wir die Schneeschuhe angezogen und sind mit Thomas und Michaela losgewandert. Wir gingen ein Stückchen auf der Langlaufstrecke, und nachher auf einem Wanderweg. Als wir oben waren, haben wir Mittag gegessen und sind wieder runter gelaufen. Dann haben wir Spiele gespielt und haben eine Schatzsuche mit Lawinensuchgeräten gemacht! Zum Abschluss gab es noch Kuchen und Punsch. Es hat uns sehr, sehr gefallen. DANKE an Thomas und Michaela.

Elia Schierscher und Maximilian Strampella



8. Februar
Schneeschuhspass

Jugend- und Familienprogramm 2015

März bis Juli 2015

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Sa, 21. März	Kletterhalle St. Gallen	8 – 18 Jahre	Selbständiges Hallenklettern	bis 19. März	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
So, 22. März	Skitour Schönberg als Gemeinschaftsanlass mit der Jungmannschaft Egg	12 – 18 Jahre	Kondition für 2 – 3 Stunden Aufstieg	bis 21. März	Benjamin Giger +423 794 32 29 benjamin.giger@student.uibk.ac.at
Sa, 28. März	Skitour	12 – 18 Jahre	Kondition für 500 – 800 Hm Aufstieg	bis 26. März	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
So, 12. April	Plausch-Wettkampf Bouldern in Küblis	8 – 16 Jahre	Freude am Bouldern	bis 4. April	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
Mi – Fr 15. – 18. April	Kurs Bergsteigen mit Kindern	Alle – Familien mit Kindern	Freude am Bergsport	bis 10. April	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Fr, 1. Mai	Gehen und spielen im Gelände – Trittsicherheit	8 – 12 Jahre	Keine	bis 30. April	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa, 9. Mai	Klettern in der Region	12 – 18 Jahre	Freude am Klettern 4 – 6 Grad	bis 6. Mai	Urs Marxer und Stefan Eggenberger +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa, 23. Mai	Nachmittagswanderung auf Gafadura	Alle	Keine	Keine	Maja Nägele +423 392 32 58 m.naegele@powersurf.li
Sa – Mo 23. – 25. Mai	Pfingstlager Ringelspitzhütte	Alle und ab 8 Jahren	Freude am Klettern und Wandern	bis 30. April	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
Sa, 30. Mai	Wellness in den Bergen	Mädchen 8 – 18 Jahre	Keine	bis 28. Mai	Renée von Memerty und Michaela Rehak-Beck +41 79 266 69 16 reneevm@powersurf.li
Do – So 4. – 7. Juni	Klettern – Lager	8 – 18 Jahre	Klettern 4 – 6 Grad Selbständig	bis 4. Mai	Andreas Gantner, Lukas Beck, Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
So, 14. Juni	Wir suchen Tierspuren in den Bergen	8 – 12 Jahre	Keine	bis 13. Juni	Caroline Egger +41 78 908 12 64 praesident@alpenverein.li
Sa, 20. Juni	Familienwanderung Heidalp	Alle	Keine	bis 19. Juni	Christine Ballweber und Hubert Eberle +423 787 36 52 hubert.eberle@adon.li

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
So, 21. Juni	Canyoning mit Canyoning-Team Vorarlberg	12 – 18 Jahre	Schwimm- und Kletterkenntnisse	bis 15. Juni	Elke Sele-Kettner +423 786 55 11 e.sele-kettner@adon.li
Sa, 4. Juli	Schlauchboottour mit Pontonieren	Alle und ab 7 Jahren	Nicht wasserscheu – Wasser von oben und unten ist normal! Gute Laune	bis 1. Juli	Hans Rusch und Stefan Eggenberger +41 79 754 16 54 rusch@powersurf.li
Di, 7. Juli	Unterwegs in den Bergen mit Karte und Kompass	8 – 12 Jahre	Keine	bis 4. Juli	Michaela Rehak-Beck +41 709 355 57 10 jugend@alpenverein.li
Sa/So 11./12. Juli	Klettern und Biwak	12 – 18 Jahre	Selbstständiges Klettern 5 – 6 Grad Mehrseillängen	bis 1. Juli	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li

Klettertraining 2015

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle 232 98 12 info@alpenverein.li
* mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	6 – 12 Jahre	Keine	Keine	Daniel Schreiber +423 792 19 47 schreibershome@dsl.li
* mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	12 – 18 Jahre	Keine	Keine	Urs Marxer +423 792 23 90 klettern@alpenverein.li
freitags 17.30 bis 19.00 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland Eschen	6 – 12 Jahre	Keine	Keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34 stefan_eggenb@bluewin.ch
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

* Von Mai bis September findet das Training bei guter Witterung draussen statt -> weitere Infos siehe Homepage
Kein Training während den Schulferien.

Änderungen vorbehalten!
Anmeldefrist beachten!
Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet Ihr im Internet unter [www.alpenverein.li/Jugend und Familie](http://www.alpenverein.li/Jugend%20und%20Familie) und immer donnerstags in den Landeszeiten unter der Rubrik Alpenverein.

Bergsport

Berichte Skitouren

6. Januar 2015 – Skitour Hohe Matona, 1998 m Um 8 Uhr trafen sich bei schönstem Januar-Frühlingswetter neun Tourengänger beim Rheinpark Stadion Parkplatz. Auffällig war, dass die Zahl der weiblichen Tourengänger überwog (4:5), was die männlichen nicht störte, aber doch bemerkt wurde.

Nach Appell und Einladen der Ausrüstung ging die Fahrt im LAV-Bus nach Laterns Bad (1147 müM). Von dort liefen wir zuerst auf dem Ziehweg Richtung Garnitza Alpe. Dieser Weg lag in einem schmalen Tal und war somit nicht von Sonnenlicht durchflutet, was eine entsprechende Kälte zur Folge hatte. Unser Guide Urs kompensierte die Differenz zur Wohlfühltemperatur mit zügigem Schritt. Anfangs Garnitza Alpe bogen wir nach rechts Richtung Gävis Alpe. Schon der



6. Januar
Hohe Matona

Aufstieg bis hier versprach guten «platten Pulver» (=Bruchharsch) für die Abfahrt. Auf der Gävis Alpe machten wir eine kurze Rast und genossen eine herrliche Aussicht und die schöne Umgebung bei bestem Wetter. Hier kam die Frage aller Fragen auf den Bergtouren von LAV, SAC usw.: Wer schreibt den Tourenbericht? Um langwierigen und schwierigen Verhandlungen vorzubeugen, habe ich mich entschieden, diesen Tourenbericht zu schreiben, da ich zum ersten Mal auf einer LAV-Tour dabei war. Von der Gävis Alpe ging's über einen



6. Januar
Margelchopf

Grat zum Skidepot der Hohen Matona. Nach Abschnallen der Skier wurde der Gipfel bestiegen und die Aussicht genossen, die vom Tödi zum Jura und bis weit in deutsche Lande reichte. Das Wetter an diesem Frühlingstag im Januar liess wirklich keine Wünsche offen. Nach den Gipfelfotos aus verschiedenen Richtungen, mit dem Gipfelkreuz als Zentrum, wurde der Abstieg zum Skidepot in Angriff genommen. An einigen Stellen war es von Vorteil, sich keinen Ausrutscher zu erlauben.

Nach dem Mittagessen waren wir gespannt auf die Abfahrt, welche sehr vielversprechend war (in welcher Hinsicht auch immer). Nach den ersten Kurven im besten «platten Pulver», welcher erstaunlicherweise über längere Strecken trug, war die Meinung gemacht: «Es könnte auch schlimmer sein». In der Abfahrt konnten wir sogar einige sulzige Stellen geniessen. Vielen Dank noch an Urs, der die Tour super geführt und organisiert hat.

Dieter Pfenniger

6. Januar 2015 – Margelchopf, 2162 m Bei Traumwetter starteten wir – Hanno (Leiter), Marianne, Luzia, Hans Peter, Helmut, Walter, Karl, Rolf – beim Parkplatz Berghaus Malbun und fellten gemütlich vom Untersäss (P. 1411) via Obersäss, Hahnen Spiel (P. 1889) und Verzweigungspunkt P.1960 «Bi den Seen» westwärts hinauf bis zum Isisitzgrat (P. 2016) und Skidepot. Ab dort ging es dem eindrucksvollen, mächtigen Adlerhorst entgegen. Aufgrund des nasswarmen Wetters der Vortage zeigte sich die Steilstufe am Felsgürtel stark vereist und somit deren ungesicherter Teil als eine Art Schlüsselstelle. Die verschneite Gipfelwiese des Grabser Hausbergs erreichten wir dennoch rasch. Wir durften uns der weiten Aussicht erfreuen, ins Rheintal, zum entfernten Nebelmeer und auf die hohe Matona, wo die andere, von Urs geführte LAV-Tour stattfand. Zurück beim Skidepot gab es eine kleine Rast sowie ein Erinnerungsfoto, bevor uns die Abfahrtsroute über super Schnee zum Ausgangspunkt zurückführte. Nach einer Erfrischung im Bergrestaurant verabschiedeten wir uns. Alles in allem war es eine sehr gelungene Tour, an die man erfreut zurückdenkt.

Rolf

10./11. Januar 2015, Einsteigerkurs Skitour und Lawinenkunde, St. Antönien Gemeinsam fuhren wir – fünf Skitoureneinsteiger und unsere Kursleiter Angela Blank und Heinz Wohlwend – nach St. Antönien. Dort angekommen, begrüßten uns der blaue Himmel und eine traumhafte Winterkulisse. Nachdem uns erklärt wurde, wie wir die Felle richtig auf die Ski anbringen mussten, und kontrolliert wurde, ob unser Lawinensuchgerät auch eingeschaltet war, starteten wir unsere Einsteigertour Richtung Rotspitz. Als Erstes folgten wir einer breiteren Strasse und stiegen dann über ein Bachbett weiter auf. Dieses Bachbett erwies sich für einige Skitourenneulinge als tückisch und so konnte ein morgendliches Bad im kalten Nass nur knapp verhindert werden. Nach einer Pause wiesen uns Angela und Heinz in den richtigen Gebrauch des Lawinensuchgeräts sowie von Schaufel und Suchstange ein. Nach dieser praktischen Übung ging es weiter bergauf. Wegen der warmen Temperatur war der Schnee sehr schwer und nass, weshalb wir nicht bis zum Gipfel aufstiegen. Dadurch verlangte die Abfahrt im Tiefschnee ebenfalls einige Kräfte ab. Dies wurde jedoch vom schönen Wetter wieder wettgemacht. So schillerten die Wolken beim Sonnenuntergang in allen Farben des Regenbogens. In St. Antönien angekommen, bezogen wir unser Ho-



**6. Januar
Einsteigerkurs
St. Antönien**

tel. Am Abend wurden wir noch in die theoretische Lawinenkunde eingewiesen. Zusammen betrachteten wir Lawinenberichte, studierten die Höhenlinien von Landkarten und lernten die wichtigsten Regeln zur Einschätzung des Lawinenrisikos. Anschliessend assen wir gemeinsam zu Abend in gemütlicher Runde.

Am nächsten Tag war es so warm, dass es sogar zu regnen begann. Aus diesem Grund ergab sich leider nicht mehr die Gelegenheit, eine weitere Tour zu unternehmen. Trotzdem hatten wir ein spannendes Wochenende erlebt und viel Neues über Skitouren und Lawinenkunde gelernt. Ein grosses Dankeschön geht an Heinz Wohlwend und Angela Blank für ihre Geduld und ihr Engagement, uns Neulingen das Skitourenfahren näherzubringen!

Mayer Mathias

13. Januar 2015, Genuss-Skitour auf den Nob, 1785 m Keine guten Skitouren-Bedingungen, aber bewährte, routinierte Tourenleiter, die mit Ideen erfolgreich bemüht waren, dass die unter der Woche tätigen Schnee-Sportler in den Genuss von zufriedenstellenden Touren kamen. So auch an diesem herrlichen wolkenlosen Dienstag, wo anstatt nach Marul/ Guggernüllli nach Laterns gefahren wurde. Leider



13. Januar
Genuss-Skitour
auf den Nob

musste Peter Mündle wegen Hexenschuss passen und so übernahm Helmut Kieber die Leiter-Funktion. Wir waren insgesamt zu neunt, wovon vier Damen. Eine davon verriet, dass sie seit Ende letzten Jahres nun alle Viertausender der Schweiz bestiegen habe. Auch an dieser Stelle: herzliche Gratulation, Annemarie Komminoth! Der ruhige Aufstieg führte im unteren Teil durch den Wald, weiter oben teils am Rande der Skipiste zum Gipfelkreuz des Nob, wo uns leichter Föhn erwartete. Die Abfahrt auf Frühlingsschnee wurde zweimal unterbrochen, zunächst für eine kleine LVS-Übung und dann auf der Terrasse der Falba-Stoba zwecks Bier und Knödel. Man war sich einig: es war ein gelungener Tourentag. Herzlichen Dank, Helmuth.

Walter Seger

18. Januar 2015 – Skitour Hurst, 1971 m Nachdem es am Samstag endlich den lange ersehnten Schnee gegeben hatte, versammelten sich tags darauf rund 15 Personen zur sonntäglichen LAV-Skitour beim Treffpunkt in Schaan. Aufgrund der ungünstigen Lawinensituation wurde vom Tourenleiter Urs Marxer der Hurst als alternatives Tourenziel zum ursprünglich geplanten Fulfirst bestimmt. Der Aufstieg führte uns von Hüseren am Sevelerberg hinauf zum Chuesäss



und von dort dem Nordostrücken folgend auf den Gipfel. Während sich das Nebelmeer im Rheintal hartnäckig hielt, konnten wir bei strahlend blauem Himmel einen grandiosen Blick in die umliegende Bergwelt geniessen. Dabei blies uns unentwegt ein steifer Südwestwind um die Ohren, welcher die Gipfelrast denn auch sehr kurz werden liess. Diese holten wir dann aber nach der halben Abfahrt zurück zum Ausgangspunkt bei wenig Wind und viel Sonne auf dem Chue-säss nach. Die Abfahrt selbst war fantastisch. Bei perfekter Sicht und frischem Pulverschnee in den wenig steilen, nordöstlichen Hängen konnten wir einige genussvolle Schwünge hinlegen. Vielen Dank an den Tourenleiter Urs Marxer für die kompetente Führung und die schöne Tour.

Alexander Beck

21. Januar 2015, Genuss-Skitour auf den Stockberg In der Kalenderwoche 4 war Mittwoch der Tag, der das beste Wetter versprach. Bei der Anreise übers winterliche Toggenburg wurden die Prognosen bestätigt. 16 Teilnehmer(-innen) trafen sich dann in Stein auf 838m, dem Wohnort von Schwingerkönig Forrer Nöldi, um die Tour unter der Leitung von Helmut Kieber in Angriff zu nehmen. Bergkamerad Herbert aus Eschen kam mit der neuen Bindung nicht klar und war für die Verzögerung verantwortlich, entsprechende Sprüche gingen an seine Adresse. Beim Start am östlichen Dorfrand war die Schneelage noch dünn, aber je höher wir via Hag-Rueboden-Ahorn-Risipass kamen, umso mehr vom kostbaren Weiss spürten wir unter den Brettern. Ab der Alp Stockberg forderte der steile Anstieg durch eine Waldschneise mit einigen Spitzkehren die in die Länge gezogene LAV-Gruppe. Nach gut drei Stunden für die 950Hm standen 14 Teilnehmer beim Gipfelkreuz. Der mässige Wind störte die tolle Rundsicht auf den westlichen Alpstein nicht gross. Nebel verdeckte den Bodensee, gegenüber aber waren Gulmen, Mattstock, Speer etc. wolkenfrei. Ein Mix aus Sonne und Wolken, also gute Sichtverhältnisse, waren hilfreich bei der Abfahrt auf spezifischen Schneeverhältnissen in den schattigen N- und sonnigen S-Hängen. Der obere steile Abschnitt war stark verfahren, besser der Mittelteil, ehe unten Bruchharsch und abziehende Nebelschwaden einiges abverlangten. Alle kamen heil an, um im Dorf-Café

die Geselligkeit zu pflegen. Auch das gehört zu einer Skitour. Herzlichen Dank, Helmut, für die umsichtige Leitung.

Walter Seger

25. Januar Girenspez, 2369 m Pünktlich um 7:15 Uhr starteten wir von der zweiten Sammelstelle in Balzers Richtung St. Antönien. Das Ziel von uns zehn motivierten Skitourengeängern war der Girenspez.

In St. Antönien angekommen, waren wir die ersten, weit und breit waren keine anderen Tourengänger zu sehen, was uns sehr seltsam vorkam; normalerweise sind die Parkplätze um diese Zeit sehr voll. Im Tal war das Wetter nicht so verheissungsvoll, daher sahen wir zwei Stunden lang keine Menschenseele.

Martin und Christian kontrollierten unser LSV-Geräte, und dann ging es los. Auf der verschneiten Fahrstrasse Richtung Partnunstaffel konnten wir uns gut warmlaufen. Schon bald erreichten wir die Abzweigung und bogen über das Brücklein Richtung Untersäss ab. Der Aufstieg zum Teil auf der Strasse war gemütlich, und wir wurden nur durch die Windböen behindert.

Beim Mittelsäss angekommen, stärkten wir uns mit einem Schluck aus der Trinkflasche. Etwa in der Mitte zwischen Mittelsäss und Girenspez erschien im Blickfeld dann plötzlich durch das Schneegeetöber unser Tagesziel. Ein markanter, schön geformter Schneeberg wurde gespenstisch für uns sichtbar. Der Aufstieg war nicht mehr zu verfehlen. Zuerst wurde der Gipfelhang aber recht steil, Christian sondierte und stellte fest, dass der Wind sehr viel Schnee in den steilen Hang verfrachtet hatte. Er beschloss, auf die letzten Meter Aufstieg zu verzichten. Dieser Entscheid wurde von uns allen wohlwollend entgegengenommen. Wir lösten die Felle von den Brettern und machten uns für eine schöne Abfahrt bereit. Bei wechselnden Sichtverhältnissen genossen wir die sanft hügelige Abfahrt im schönen Pulverschnee. Im unteren Teil wurde die Sicht besser, der Schnee leider schwer, brüchig und verweht.

Nach heil erreichtem Ziel kehrten wir im nahegelegenen Restaurant in St. Antönien ein und löschten den Durst oder genossen eine feine Süssigkeit, bevor wir uns mit dem Bus auf den Heimweg machten. Das war für uns alle eine weitere schöne Skitour, die wir erleben durften.

Vielen Dank an Christian und Peter für die schöne und fachkundig geleitete Skitour!

Sigi Zogg und Ernst Wägeli

28. Januar 2015 – Genuss-Skitour Hüenerchopf, 2171 m Auf Grund der Schneefälle mit der Lawinenstufe «erheblich» wurde am Mittwoch umdisponiert. Anstatt St.Antönien mit dem Jägglich Horn entschied sich Tourenleiter Christian Trionfini für Vermol und den «Hüeneri». Insgesamt 14 Personen freuten sich schon bei der Anfahrt über die ersten blauen Flecken am Himmel. Vermol, auf 1100m gelegen, bietet noch einen Parkplatz an, ohne eine Gebühr zu verlangen!

20 cm Pulverschnee erwarteten uns, weiter oben war es dann das Doppelte. Also war Spuren angesagt, Chrigl liess sich das nicht nehmen. Der Aufstieg durch den frisch verschneiten Winterwald war wunderbar. Zu Beginn wurde die Ruhe noch durch die Schweizer Luftwaffe gestört. Nach der Rast bei der Alp Tamons änderten sich die Verhältnisse, zwischen Glättli und Chrummbäche hatte der Wind seine Arbeit geleistet, sogar Wumm-Geräusche konnten wir vernehmen. Also entschieden wir uns für den kleinen Umweg über den Gratrücken des Broch, ehe wir über den SE-Grat das Skidepot erreich-



28. Januar
Genuss-Skitour
Hüenerchopf

ten. Noch ein paar Meter und es folgte nach 1070 Hm das «Berg-Heil» am Hüenerchopf auf 2171m.

Die Abfahrt bei der Einsattelung erfolgte mit Einzelstart. Sie bescherte allen unberührte Pulverhänge, ein tolles Erlebnis! Zufrieden erfolgte die Einkehr im Gasthaus Alpenrösli bei der legendären Wirtin Frau Bärtsch.

Herzlichen Dank, Christian, für die Leitung dieser Unternehmung, die dem Titel Genuss-Skitour mehr als gerecht wurde.

Walter Seger

2. Februar 2015 – Gampernei Hütte, 1455m Weil es übers Wochenende sehr viel geschneit hatte, änderte Michael Konzett seine Skitour. Statt auf den lawinengefährlichen Alvier durften wir mit ihm auf Gampernei touren. Als Dreiergruppe fuhren wir um 8 Uhr ab Schaan Richtung Grabs, wo wir bei Bekannten von Michael parkieren konnten. Nach einer kurzen und interessanten Einführung in die Lawinenkunde seitens unseres Tourenführers ging unsere Skitour los. Am Lukashaus vorbei tourten wir Richtung Grabserberg. Schon bald waren einige Skispuren zu sehen, welchen wir folgen konnten. Es schneite immer ein wenig, aber die Temperaturen waren angenehm, sodass wir bald richtig warm bekamen. Beim Höhenweg Birboden vorbei ging es weiter zur Gampernei-Hütte, welche wir nach ca. 3 Std. und 995 Hm erreichten. Dort machten wir eine gemütliche Mittagsrast, bevor wir im herrlichen Pulverschnee unsere Bahnen ins Tal zogen. Sogar die Sonne liess sich dann noch kurz blicken. Am frühen Nachmittag kamen wir zufrieden beim Auto an. Für mich war es eine perfekte erste Skitour mit guten Tipps von Michael Konzett. Herzlichen Dank für die kompetente und umsichtige Führung.

Irene Wachter

3. Februar 2015 – Genuss-Skitour Cyprianspitz, 1774m (statt Tschuggen) Die fünfte Genusstour dieses Jahres mit Leiter Werner Jehle startete in Valzeina, einer Streusiedlung im Tale des Schrankenbaches, einem südlichen Seitental des vorderen Prättigaus. Den Unkenrufen zum Trotz: Es ist Winter geworden in unserer Region mit kalten Temperaturen. Schnee ist gefallen, wo er liegen bleibt, verän-

dert sich die Landschaft, sie wird grossartig, weiträumig. Die Berge sind unnahbar geworden -- eine stille Zeit. Doch die Skis haben uns diese winterliche Welt erschlossen. Das Erlebnis Skitourengehen gehört zu den grossen Eindrücken. So auch der Aufstieg für uns 14 Teilnehmer mit Start beim Parkplatz Engi auf ca. 1130m (erreichbar auf einer Schneefahrbahn!). Weiter ging es via Clavadätsch mit übermütigen Rindern vor dem Stall und Churberg auf den unscheinbaren Gipfel der Cyprianspitz, wo eine herrliche Aussicht auf Landquart, Zizers und Chur wartete.

Unverspurte Hänge mit Pulverschnee garantierten eine genussreiche Abfahrt mit einem unvergleichlichen Gefühl: Schweben, schwingen...! Nur einer kam am ersten Hang nicht so richtig vom Fleck. Kamerad Hanspeter aus Planken hatte vergessen die Felle von den Skis zu ziehen! Welch ein Hallo, welch eine Gaudi, was musste er sich alles anhören! Obwohl die Tour mit 650Hm relativ kurz ist, war man sich beim Bier einig: Es war einer der Höhepunkte der noch jungen Genuss-Touren-Saison.

Danke, Werner, für die Führung in ein neues Gebiet (bitte diesen Geheimtipp nicht weitersagen).

Walter Seger



28. Januar
Genuss-Skitour
Cyprianspitz

10. Februar 2015 – Genuss-Skitour Garmil, 2003m Vorgesehen war eine Fahrt ins Lugnez mit Besteigung des Um Su. «Aber warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah», sagte sich Tourenleiter Hans-Peter Walch und disponierte um. An diesen idealen Wintertagen mit Kälte und Schnee bis ins Tal verständlich. Zum dritten Mal in dieser Saison waren 14 LAV-ler unterwegs, um zum dritten Mal in Folge Pulver-Verhältnisse zu geniessen. Zuvor waren allerdings die Anforderungen höher, denn von eingangs Weisstental bei Hienzi P 845 waren 1155 Höhenmeter bis zum Garmil zu überwinden. Über Ebenwald, Hinter Wald, Burst, Fürggli erreichten wir bei Prachtwetter mit entsprechender Sicht nach 3½ Std. den Gipfel oberhalb des Skigebietes Pizol. Die ebenfalls 14 Personen zählende Gruppe des OeAV-Rankweil wählte die Abfahrt nach Wangs, so dass wir entlang unserer Aufstiegs-Route viel unverspurtes Gelände vorfanden. Es waren einfach Super-Verhältnisse und auch die Alpstrasse weiter unten präsentierte sich von der besten Seite. Ein toller Skitourentag fand im Restaurant Morgenstern ob Mels einen würdigen Abschluss. Danke, Hans Peter, für die Leitung dieser Tour. Zahltag waren zufriedene Gesichter!

Walter Seger



**10. Februar
Genuss-Skitour
Garmil**

Restliches Wintertourenprogramm 2015

von März bis Mai 2015

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
17	19.–21. März	Pizzo Tambo 3279m / Pizzo Ferré 3103m Splügen / Montespluga	ziemlich schwierig 1300 Hm	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 09.03.2015 beim Tourenleiter
18	29. März	Rätschenhorn 2703 m St. Antönien	wenig schwierig + 1350 Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07 +41 79 243 08 15	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
19	3./4. April	Skitouren ab Zapporthütte Hinterrhein	ziemlich schwierig 1300 Hm +	Heinz und Angela +423 373 34 01 bergsport@alpenverein.li	Anmeldung bis 15.03.2015 beim Tourenleiterteam
20	12. April	Piz Platta 3392 m Pünt im Averstal und Mulengs	schwierig 1500 bzw. 1900 Hm	Michael Konzett	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
21	19. April	Heimspitze 2685 m Gargellen	ziemlich schwierig 1220 Hm	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
22	26. April	Schesaplana 2970 m Brand	ziemlich schwierig 1900 Hm	Axel Wachter +41 78 868 53 71 und Georg Frick	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
23	17. Mai	Pizzo Stella 3163 m Staumauer Valle di Lei	ziemlich schwierig / Bike! 1300 Hm	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!

ZU BEACHTEN! (gilt für alle Skitouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenverschüttetengerät (LVS) (kann vom LAV ausgeliehen werden), Schaufel und Sonde (können vom LAV ausgeliehen werden), Felle, Harscheisen, Apotheke, Wärmedämmung, Bivaksack, Stirnlampe, Reepschnur, Karabiner
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- * Diese Bewertung bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren.
- Die detaillierte Ausschreibung erfolgt in den Landeszeitungen, in der Regel in der Donnerstagsausgabe, mit Angabe der Abfahrtszeit beim Parkplatz unterhalb der Landesbank Filiale in Schaan (Halt in Balzers, resp. Schaanwald).
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus belaufen sich auf CHF 1.00/km, aufgeteilt durch die Anzahl Personen.
Keine Fahrtkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Im PW beträgt der Ansatz für die Mitfahrer 20 Rappen/km.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.

Genusstouren unter der Woche

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
11	Wo 12	Pischahorn 2980 m Bergstation Pischabahn	wenig schwierig 520 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 und Helmuth Kieber	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
12	Wo 13	Monte Spluga 1901 m Splügen	leicht 850 Hm	Helmuth Kieber +423 373 25 15 und Peter Mündle	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!
13	Wo 14	Schlüechtli 2283 m Tenna	leicht 650 Hm	Walter Seger +423 232 37 60 +41 79 629 30 02	Bitte Ausschreibung auf Homepage und in Zeitung beachten!

Klettertraining 2015

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle 232 98 12 info@alpenverein.li
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	Keine	LAV Geschäftsstelle +423 232 98 12 info@alpenverein.li

Kein Training während den Schulferien.

Sommertourenprogramm Bergsport 2015

Mai bis August 2015

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
1	25. Mai	Alvier 2342m Sevelerberg	Flgltour Anstrengende Bergtour / 1365 Hm	Michael Konzett +41 79 574 95 03	Siehe Zeitung und Homepage!
2	30. Mai	Drei Schwestern Weg	Weg-Sanierung LAV und OeAV	Heinz Wohlwend +423 373 47 61 Ewald Oehry +41 79 936 44 23	Siehe Zeitung und Homepage!
3	31. Mai	Alter Schin Scharanser Steinbruch	leichte Tour 700 Hm	Felix Vogt +423 384 15 49	Siehe Zeitung und Homepage!
4	7. Juni	Langrain 2271m u. Madchopf 2236m Schwiwald oberhalb Vermol	leichte Blumentour ca. 900 Hm	Felix Vogt +423 384 15 49	Siehe Zeitung und Homepage!
5	13. – 20. Juni	Seniorenwanderwoche im Zillertal	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	bis 4. April bei Alois Bürzle
6	14. Juni	Wangspitze 1873 m Buchboden	leichte Wanderung 1100 Hm	Eugen Büchel +423 373 26 94	Siehe Zeitung und Homepage!
7	21. Juni	Altmann Ostgrat 2435 m Wildhaus	Schwindelfreiheit, Stand- und Sicherungstechnik, Klettern im 3. Grad, Mehrseillängen, 1400 Hm	Urs Marxer +423 792 23 90 +423 792 23 90	Siehe Zeitung und Homepage!
8	21. Juni	Pfälzerhütte 2108 m Steg	leichte Wanderung ca. 800 Hm	Margarethe Hoch +423 792 29 88 hochaktiv@gmail.com	Siehe Zeitung und Homepage!
9	27./28. Juni	Gletscherkurs Silvretta evtl. Piz Buin	Ausbildungswochenende Wiesbadener Hütte leicht, 800 – 1000 Hm	Angela Blank und Heinz Wohlwend +423 373 34 01	bis 7. Juni beim Leiterteam
10	28. Juni	Sassauna 2308 m Fanas	leichte Wanderung ca. 1300 Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07 +41 79 243 08 15	Siehe Zeitung und Homepage!
11	5. Juli	Säntis Rundtour (via Nasenlöcher) Schwägalp	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit 1400 Hm	Renée von Memerty +41 32 512 42 54 +41 79 266 69 16	Siehe Zeitung und Homepage!
12	11. Juli	Igl Compass 3016m Preda	wenig schwierig 1300 Hm	Alois Schnider +41 79 442 23 41	Siehe Zeitung und Homepage!
13	11./12. Juli	Kletterwochenende Albigna Albignahütte	Klettererfahrung	Axel Wachter und Renée von Memerty +423 792 23 90	bis 1. Juli beim Leiterteam

Nr.	Datum	Ziel Ausgangspunkt	Charakter / Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
14	19. Juli	Heidelpass 2388 m Weisstannen – Calfeisental	lange, anstrengende Wanderung 1390 Hm	Michael Konzett +41 79 574 95 03	Siehe Zeitung und Homepage!
15	19. Juli.	Staubern – Wildhaus Frümsen	mittlere Bergwanderung ca. 600 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@highspeed.li	bis 15. Juli beim Tourenleiter (max. 15 Teilnehmer)
16	26. Juli	Saaser Calanda 2556m und Rättschenhorn 2703m Bergstation Madrisa	mittlere Wanderung 850 Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
17	1. Aug.	Schönberg 2104m Malbun	Vollmondwanderung 600 Hm	Christian Sele +41 78 601 53 08	Siehe Zeitung und Homepage!
18	9. Aug.	Hundstein 2157 m Wasserauen	T5+ Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ca. 1600 Hm	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Siehe Zeitung und Homepage!
19	15. Aug.	Fürstensteig Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	Siehe Zeitung und Homepage!
20	16. Aug.	Galinakopf 2198 m Malbun	mittlere Wanderung 600 Hm	Margarethe Hoch +423 792 29 88 hochaktiv@gmail.com	Siehe Zeitung und Homepage!
21	18. – 20. Aug.	Seniorenwandertage im Val Poschiavo	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	bei Alois Bürzle
22	22./23. Aug.	Höllental Klettersteig Zugspitze Hammersbach	Alpiner Steig mit Gletscher-Zustieg B/C (wenige Stellen C) 1600 Hm, davon 500 Hm Klettersteig	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@highspeed.li	bis 12. Juli beim Tourenleiter (max. 8 Teilnehmer)
23	23. Aug.	Hohes Rad 2934m Bielerhöhe / Silvretta	Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ca. 1000 Hm	Peter Mündle +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	Siehe Zeitung und Homepage!
24	29./30. Aug.	Ortler Hintergrat 3905 m Sulden	Schwere Hochtour Total 2050 Hm	Silvio Wille und Michael Konzett +41 79 574 95 03	Siehe Zeitung und Homepage!

Wandervogel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1509. bis 1519. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Margrith und Nico Gulli, Eugen Hasler, Anton Hoop, Günther Jehle, Bruno Lampert, Anna Maria Marxer und Hans Peter Walch.

20. November 2014, Wanderung 1509 – Rheinmündung Von der Schwedenschanze in Fussach starteten 29 Teilnehmer zur Flachwanderung über die Rheinvorstreckung auf den Bodensee. Am Rheindamm erzählte der Wanderleiter einiges zum neuen Rhein, welcher vor 110 Jahren von St. Margrethen bis Fussach gebaut wurde. Nach etwa eineinhalb Stunden Wandern standen wir am Ende der Vorstreckdämme mitten auf dem Bodensee, wo das Rheinwasser im See absinkt. Am deutschen Ufer konnte man rechts Lindau und links Wasserburg erkennen, nach Süden fiel das markante Profil der Dreischwestern auf. Der Rückweg ging um die Lagune, wo tausende Wasservögel zu sehen waren, die aus dem hohen Norden in den Bodensee zum Überwintern kommen. Nach einem kleinen Abstecher ins FKK Gelände, das im Winter frei zugänglich ist, wurde in der Schwedenschanze das späte Mittagessen genossen. Der Wanderleiter Eugen Hasler konnte mit dieser Tour vielen etwas Neues zeigen, besonders glücklich war der Umstand, dass es keinen Nebel hatte.

27. November 2014, Wanderung 1510 – Weisstannental Schon beim Start um 9.30 Uhr beim Bahnhof Sargans konnten die 25 Wanderlustigen den bei uns im Tale liegenden Nebel hinter sich lassen. Nach kurzer Einlaufstrecke ging's aufwärts ins längste Tal des Kantons St.Gallen – das Weisstannental. Unter Vermol vorbei erreichten wir einen sonnigen Platz für die Mittagsrast. Wanderleiter Hans-Peter Walch offerierte uns eine Auswahl an «Verteilern» und einen Sack voll Basler-Läckerli. Angesichts der Menge Verpflegung wurde uns erst jetzt klar, weshalb er einen so schweren Rucksack zu

schleppen hatte. Besten Dank. Anschliessend ging's über Schwendi auf einem schönen Wanderweg entlang der Seez ins Dorfzentrum von Weisstannen. Beim neu eingerichteten Museum endete unser ausgedehnter Dorfrundgang. Da alle Restaurants im Tal geschlossen waren, blieb uns nichts anderes übrig als mit dem Postauto den Heimweg über Mels und Sargans anzutreten. Für die Durstigen gab's im Bahnhofbuffet zum Abschluss der Wanderung etwas Flüssiges.

4. Dezember 2014, Wanderung 1511 – Ruggell-Rheinbrücke Bangs-Sennwalderriet

Vom alten Sportplatz Ruggell führte Bruno Lampert die 29 wanderfreudigen SeniorInnen vorerst dem Mölibach entlang über das Bangserfeld zur Rheinbrücke Bangs. Im Restaurant Löwenburg in Lienz wärmten wir uns in der gemütlichen Gaststube für die folgende Wanderetappe auf. Als Überraschung und zusätzliche Wandermotivation offerierte uns Rosi zum Abschied ein Gläschen Feuerwasser. Vorbei am Kleinwasserkraftwerk Lienz führte der Rückweg südwärts dem Binnenkanal entlang zur Rheinbrücke nach Ruggell. Bei einsetzender Dämmerung erreichten wir den Ausgangspunkt. Im Restaurant Rössli Ruggell rundeten wir die vorwinterliche Wanderung ab. Vielen Dank, Bruno, für die Wanderung im Dreiländereck.

18. Dezember 2014, Wanderung 1513 – Ruggell-Schellenberg-Feldkirch

Für die letzte Donnerstagswanderung im Jahr 2014 war für die 25 SeniorInnen ein Regenschirm als Grundausrüstung unabdingbar. Nach dem Start bei der Kirche in Ruggell trafen wir beim Limsenegg auf die «Schellenberger», um bei zunehmendem Regen gemeinsam über Hala, auf der Egg, St. Corneli, St. Wolfgang und den Illdamm nach Feldkirch zu wandern. Im Kaffee Schnell ersetzten wir die verbrannten und unverbrannten Kalorien mit feinsten Patisserie. Danach genossen wir zum Abschluss den Weihnachtsmarkt in der Innenstadt, nicht ohne einen wärmenden Glühwein zu geniessen. Vielen Dank, Toni, für die Abschlusswanderung.

8. Januar 2015, Wanderung 1514 – Malbun-Sassfürkle

Während drei Wochen mussten die Donnerstagswanderer über die Weihnachts- und Neujahrstage 2014/15 auf gemeinsame Aktivitäten verzichten.

Donnerstag
22. Januar
Oberplanken



Donnerstag
5. Februar
Diepoldsau



Donnerstag
12. Februar
Luziensteig



26 «Wandersüchtige» trafen sich im Jöraboda zur traditionellen Winterwanderung in Richtung Sassfürkle. Auf dem hervorragend präparierten Weg, vorbei am Sass-Seeli, erreichten wir bei angenehmer Wintertemperatur das Sassfürkle. Feine Weihnachtsguezli von Helga sowie ein ausgezeichnetes Schnäpsli von Alois unterstrichen den Start ins neue Wanderjahr 2015. Sturzfrei meisterten wir den Abstieg und nützten danach die freie Zeit im «Vögeli» bis zur Rückfahrt mit dem Bus. Vielen Dank, Alois.

15. Januar 2015, Wanderung 1515 – von Murg nach Walenstadt Für den Donnerstag war Föhn und Sonne angesagt. Zwischen zwei regnerischen und unfreundlichen Tagen war die Verlockung gross, die Wanderschuhe anzuziehen. So trafen sich 39 (was einen neuen Beteiligungsrekord der Seniorenwanderungen bedeutet) Wanderlustige auf dem Bahnhof Sargans. Mit Routine organisierte Hans Dürlewaner das Abzählen der Halbtax- und Normaltariffahrer und besorgte die Fahrscheine. Bald konnte Richtung Walensee gestartet werden. In Murg begrüsste Hans die Wanderer mit einer kurzen Information über die Gemeinde Quarten mit ihren Dörfern Oberterzen, Unterterzen, Quarten, Quinten, Mols, Murg, Tannenbodenalp und Flums-Grossberg. Der Aufstieg zu Beginn über einen wildromantischen Weg bis zum Murger Stausee brachte alle auf eine optimale Herzfrequenz. Ein Naturerlebnis besonderer Art war der Wasserfall, der auf einer Plattform mit bester Aussicht bestaunt werden konnte. Wir befanden uns jetzt auf dem «Walsaweg». Ein schöner Pfad teils im Wald und teils über Weiden führte uns in Richtung Quarten. Immer wieder erblickten wir den Walensee unter uns und die Hochebene von Tschingla mit den imposanten Churfürsten auf der anderen Seite des Seezals. Auch die Autobahn war nicht zu überhören. Nach einem nochmaligen kurzen Aufstieg erreichten wir Oberterzen, bekannt als Zwischenstation der Luftseilbahn Unterterzen-Tannenbodenalp. Hier war die Mittagsrast geplant. Frisch gestärkt ging es weiter auf dem breiten Waldweg Richtung Walenstadt. Waldarbeiter liessen uns trotz der Sperrung passieren und auch den Schiessplatz mussten wir trotz der Übungen nicht umgehen. In Walenstadt konnten wir wieder die Heimfahrt antreten. Danke an Hans für den schönen Tag.

Donnerstag

20. November

Fussach Rheindelta



22. Januar 2015, Wanderung 1516 – von Vaduz nach Oberplanken 18

Wanderlustige starteten bei der Vaduzer Post. Durchs Städtle ging's via steilen Haldenweg zum Schloss und über den Quadretschaweg zum Fürstenweg. Leider ist der leichte, ebene Fürstenweg wegen der Erweiterung der Deponie nach oben verlegt worden. Aus dem Weg ist eine breite Waldstrasse entstanden. Nach dem Auf und Ab gelangten wir wieder auf die alte Route. Oberhalb der Schaaner Tennisplätze wurde die Gruppe um drei Personen grösser. Beim Schaaner Forstwerkhof wurde ein Trinkhalt eingelegt und bedarfsweise die schönen WC's benutzt. Weiter ging's an diesem frostigen Tag über den Fussweg nach Planken. Beim Queren der Strasse trafen wir auf das Plankner ‚Kappile‘. Unser Tourenleiter wusste bestens über seine Geschichte Bescheid.

Im Winter ist auch Holzfällerzeit, deshalb war ein Stück des Weges gesperrt und wir gelangten auf der Dorfstrasse nach Planken. Weiter wurde über die Strasse ‚In der Blacha‘ Richtung Oberplanken marschiert. Nun trafen wir auf den zähen Hochnebel, der nicht mehr weichen wollte. Die Route über Bärenboden war ebenfalls wegen Holzschlag gesperrt. Im dichten Nebel trafen wir vier weitere Plankner Wanderer. Wir riefen ‚Moritz!‘ in den Nebel und erhielten schliesslich Antwort. Moritz Corradini, Günthers Wanderkollege, hatte Feuerholz zu einem Oberplankner Ferienhaus hinauf geschleppt. Danke, Moritz. Im Grill unter den Birken brannte ein Feuer. Rasch wurden die Würste gebraten und geschwärzt. Die gedeckte Terrasse mit Bänken und Tischen war eine tolle Verpflegungsstelle. Sie schützte uns etwas vor der eisigen Bise. Leider war die Sicht gleich null. Der Rückweg wurde daher bald in Angriff genommen. Während eine Gruppe auf gepfadeten Wegen dem warmen Restaurant Hirschen zustrebte,

nahmen die Unentwegten den Pfad auf das Maiensäss Rütli unter die Beine. Es muss ein wunderbarer Platz sein mit Blick bis zum Bodensee, aber heute nichts als Schnee und Nebel. Der stellenweise steile Waldweg hinunter zur Gafadurastrasse erforderte volle Konzentration und gutes Stehvermögen. Günther führte uns noch in die St. Josefskappelle und erwies sich als bester Kenner ihrer Geschichte. Dann ab in den Hirschen, wo uns der Kafi Lutz und der Kachelofen gehörig aufwärmten. Mit dem LBA-Bus fand die Truppe wieder ins Tal. Danke, Günther, für die Führung und die interessanten Anekdoten.

29. Januar 2015, Wanderung 1517 – Heerbrugg-Altstätten Vom Bahnhof Heerbrugg stiegen elf Wandernde auf verschneiten Waldwegen steil hinauf zum Rheintaler Höhenweg. Das Wetter war weit besser als die Prognosen. Mit feinen Krapfen überraschte uns auf Schloss Grünenstein der Sohn von Hans Dürlewanger mit der Enkelin auf dem Arm. Weiter führte uns der Höhenweg auf und ab durch kleine Schluchten, über Bäche, vorbei an Weinbergen und alten Dorfteilen. Die vielen Burgen und Schlösser brachten Paul sogar dazu, uns das Märchen von Rapunzel zu erklären. Zur Mittagsrast konnten wir bei einem Holzer zwischen Maschinen und riesigen Holzbeigen Unterschlupf nehmen und seine genau geschnittenen und perfekt gestapelten Scheite und Büscheli bewundern. Nachdem wir die Gemeinden Balgach, Rebstein und Marbach auf dem Höhenweg durchquert hatten, ging's hinunter ins Städtchen Altstätten zur gemütlichen Einkehr in der rustikalen Wirtschaft Frauenhof. Danke, Hans, für diese besonders interessante Tour.

5. Februar 2015, Wanderung 1518 – Diepoldsau Eine wunderschöne Winterwanderung über 12 Km führte unsere 25 Personen zählende Gruppe nach Diepoldsau. Die Umrundung der einzigen östlich des Rheins liegenden Schweizer Gemeinde begann bei der alten Rheinbrücke und führte entlang dem Rhein in südlicher Richtung bis zum Obern Spitz. Dann entlang dem alten Rhein zum Zollamt Diepoldsau und auf der Grenze zu Oesterreich bis zur Schmitter Brücke. Hier erinnert eine Gedenktafel an die Flüchtlingsdramen im 2. Weltkrieg. Im Restaurant Rohr auf der österreichischen Seite hielten wir Einkehr.

Eugen Hasler, der wie immer bestens vorbereitet diese Grenzwanderung führte und selbst für aussergewöhnliche Situationen wie Flussüberquerungen gerüstet war, lud zu einer Runde Glühwein zum Aufwärmen ein. Entlang dem neuen Rhein ging es dann wieder gegen Süden zum Ausgangspunkt zurück. Herzlichen Dank an Eugen für die stets gut vorbereitete Wanderleitung.

12. Februar 2015, Wanderung 1519 – Luziensteig-Malans Nach unserer Anfahrt im Nebel strahlte auf Luziensteig die Sonne vom blauen Himmel. Nico begrüßte 21 Wanderlustige und informierte uns über eine Routenänderung wegen vereister Wege. Mit einem geschwärzten Korken zog er den Frauen einen Strich ins Gesicht, wie es sich am Schmotzigen Donnerstag gehört. Wir genossen die winterliche Landschaft mit den alten Eichen, den Weinbergen und dem verschneiten Bergpanorama auf dem Marsch über Maienfeld nach Malans. Beim Grillplatz unterhalb der Älplibahn brannte schon das Grillfeuer, und wir konnten gemütlich an der Sonne rasten. Zudem wurden wir von Margrith mit ihren feinen Fasnachtsküechle verwöhnt. Dann ging's zurück über Heidihof und Bovel und schliesslich zur Einkehr ins Panorama bei der Festung Luziensteig. Vielen Dank an Margrith und Nico Gulli für den wunderschönen Tag.

Autoren:

Otto Beck, Hans Dürlewanger, Mario Frick, Barbara Frommelt, Eugen Hasler



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1344. bis 1355. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Günther Jehle, Ruth Kesseli und Josef Bargetze, Josef Hasler, Anna Maria Marxer, Isolde Meier, Gerhard Oehri, Gerlinde Pfurtscheller, Ida Schädler und Marlies Tschol.

18. November 2014, Wanderung 1344 Günther Jehle konnte 16 Wanderfreunde in Vorderplanken begrüßen. Er erzählte uns Wissenswertes über Dorf und Bewohner. Leider lag die Perle Liechten-

steins im Nebel, aber immerhin regnete es nicht mehr. Zuerst ging's leicht, aber stetig aufwärts zum Bärenboden, dann etwas steiler bis Oberplanken. An den Lawinenverbauungen vorbei kamen wir zum Maiensäss Rütli. Wundersamerweise hatte sich hier der Nebel grösstenteils verzogen, und wir genossen ausgiebig die atemberaubende Aussicht auf die umliegende verschneite Bergwelt, ins Toggenburg und ins Unterland.

Der Abstieg nach Planken war etwas steil und rutschig, aber alle erreichten unversehrt das Dorfzentrum. Hier wurde noch die renovierte Josef-Kirche bewundert, bevor wir im Garten des Wanderleiters mit Glühwein und Lebkuchen verwöhnt wurden. Die Zeit bis zur Abfahrt des Busses verbrachten wir im gut geheizten Hirschen. Einmal mehr durften die Dienstagswanderer eine abwechslungsreiche Tour, gespickt mit kulturellen und kulinarischen Häppchen, erleben.

25. November 2014, Wanderung 1345 Heute erwartete uns Anna Maria Marxer bei der Post in Vaduz. Hier konnte sie eine grosse Schar Wanderfreunde begrüssen: Es fanden sich 33 Senioren ein, um mit Anna Maria zu wandern. Zuerst einmal ging's dem Giessen entlang bis zur Rheinau, weiter am Rhein entlang bis zum Fussballplatz und dann Richtung Neugut. Von hier aus machten wir noch eine Zusatzschleife durch Vaduz. Die Einkehr hielten wir im schön restaurierten Restaurant Au. Trotz etwas nebligem Herbstwetter war es wieder ein schöner Nachmittag.

2. Dezember 2014, Wanderung 1346 Trotz sehr unsicherem Wetter machten sich 31 Senioren auf, um mit Marlies Tschol zu wandern. Unser heutiger Treffpunkt war Matschils. Von hier aus wanderten wir zur Kapelle St. Mamerten und weiter nach Garnis, Mastruela, Forst und Neufeld. Trotz teilweisen Regens war die Temperatur für eine Wanderung angenehm. Am höchsten Punkt der Wanderung verwöhnte uns Karlheinz mit Schoggikugeln, welche wir natürlich gerne annahmen. Die abschliessende Wanderrast genossen wir im Haus St. Mamertus, wo wir wie immer freundlichst empfangen wurden.

9. Dezember 2014, Wanderung 1347 Wieder einmal wanderten wir am Triesenberg. Ida Schädler erwartete die Wanderschar bei der Post Triesenberg und konnte 27 Wanderfreunde begrüßen. Damit uns allen warm wurde, ging es erst einmal bergauf Richtung Rossboda. Von hier aus weiter zur Schule, wo Ida eine Überraschung für uns parat hatte: Sie servierte uns ein Schnäpschen und feine Guetзли dazu – recht herzlichen Dank. Nach dieser Stärkung wanderten wir beschwingt weiter zum Rotaboda und auf dem Tobelweg zurück ins Zentrum. Die gemütliche Einkehr hielten wir im Gasthaus Kulm. Auch der Wettergott meinte es wieder einmal gut mit uns; hin und wieder zeigte sich die Sonne, welche wir in die letzten Tage sehr vermissten.

11. Dezember 2014, Wanderung 1348 Unsere heutige Wanderung startete am Rheindenkmal in Schaan. Hier konnte Ruth Kesseli 17 Senioren begrüßen, die sich zur Sternwanderung zur Jahresabschlussfeier in Stein Egerta eingefunden haben. Vorbei am Fussballplatz zum Binnenkanal und weiter Richtung Vaduz zur Quaderrüfe. Am Fürstenweg machten wir noch eine kleine Zusatzschleife, um nicht zu früh bei unserer Feier anzukommen. Auf Stein Egerta erwartete uns Alois Bürzle mit seinen Helfern im festlich gedeckten Dachgeschoss zu unserer alljährlich abgehaltenen Abschlussfeier. Zuerst wurden wir mit Glühwein empfangen und danach gabs heissen Schinken mit diversen Salaten. Als Dessert wurden von Charlotte Rumkugeln herumgereicht. Den Wanderleitern wurde von Wisi noch ein schönes Präsent überreicht. Wieder war es eine schöne Feier und den Organisatoren sei recht herzlich gedankt.

16. Dezember 2014, Wanderung 1349 Wieder einmal stand eine Tour mit einem unserer routinierten Wanderleiter auf dem Programm. Josef Hasler erwartete uns bei der Rietstrasse in Balzers. Zuerst wanderten wir übers Riet Richtung St. Katharinabrunnen. Von da aus führte unsere Route vorerst bergauf zum Waldrand oberhalb von Balzers. Leider war uns der Wettergott nicht so gut gesinnt, es regnete beinahe auf der ganzen Strecke. Die Stimmung im Wald mit Nebel war jedoch sehr eindrucksvoll. Unser heutiges Ziel war die Tennishalle in Triesen, hier hatte die Wirtin feinen heissen Fleischkäse



Dienstagswanderer
9. Dezember
Triesenberg



Dienstag
30. Dezember
Ruggell



Dienstag
27. Januar
Gams

für uns parat. Trotz unfreundlichem Wetter wanderten 17 Senioren mit Josef und genossen den Nachmittag.

23. Dezember 2014, Wanderung 1350 Gemäss Ausschreibung hätte die Wanderung ja bei der Haltestelle «Industrie» in Schaan beginnen sollen. Allerdings hatte Liemobil zwischenzeitlich diese Haltestelle aufgehoben. So blieb den – vorerst – 21 Seniorinnen und Senioren sowie einer Juniorin nichts anderes übrig, als den Bus bereits bei der Hilcona zu verlassen. Bei der aufgelassenen Haltestelle gesellten sich dann auch noch 5 «Unterländer» dazu, womit doch 27 Wandervögel bei bestem Wanderwetter den Weg Richtung Unterland unter die Füsse nahmen. Erst folgten wir in zügigem Tempo dem Speckigraben – vorbei an einem Weiher, wo der Biber gewütet hat – bis zum Rietsträssle. Hier bogen wir nach rechts ein und stiessen beim ehemaligen Bahnübergang auf das Schwarze Strässle. Diesem folgten wir, an der Tierklinik vorbei, über den Scheidgraben bis Jörlismad. Hier wandten wir uns wieder nach rechts und folgten dem Weg bis zum Bahngeleise und diesem entlang zum Bahnübergang Sägestrasse in Nendeln. Hier überquerten wir die Bahnlinie und erreichten schliesslich auf Quartiersträsschen – allerdings etwas früher als erwartet – unser Tagesziel, das Restaurant Weinstube. Da konnten wir uns mit Tranksame versorgen lassen, und Ernst führte uns seine Bilder der Dienstags- und Freitagswanderungen des Jahres 2014 vor. Was natürlich wieder eine ganze Reihe Erinnerungen wachrief. Grundsätzlich also eine gelungene Wanderung in einer Gegend, die bis anhin nicht allzu oft begangen wurde.

30. Dezember 2014, Wanderung 1351 Heute konnten wir eine schöne Winterwanderung bei Schneefall machen. Gerhard Oehri führte uns von Bendern aus über Krist Richtung Gamprin. Das erste Stück unserer Wanderung erforderte eine gute Kondition, ging es doch ziemlich bergauf in etwa 30 cm Neuschnee. Bei der Feuerstelle im Wald nach Gamprin überraschte uns Gerhard mit Guetzli und einem Schnäpschen. Die Stimmung war bei allen Wanderern sehr gut, da es im verschneiten Winterwald so richtig weihnachtlich war. Auf dem Rückweg über Studa ins Café Mündle wurde sehr viel gelacht und

alle 15 Wanderer fanden, dass dies eine sehr gelungene Jahresabschlusswanderung war. Recht herzlichen Dank an unseren Wanderleiter.

13. Januar 2015, Wanderung 1352 An der Haltestelle Ziel beim Vogelparadies erwartete uns Isolde Meier, unsere heutige Wanderleiterin. Die Wanderung führte Richtung Mauren Gempelutzstrasse, Grenze, Haltestelle Schellenberg, Rütteliweg und weiter durch den Wald nach St. Corneli. Im Wald trafen wir bereits die ersten Frühlingsboten in Form von Huflattich. Die Temperatur war auch eher frühlingshaft, für unsere Wanderung sehr angenehm. Beim Jägerhäuschen hielten wir eine kurze Rast und wurden mit Schnaps, Schöggeli und Schoggimäusen verwöhnt. Recht herzlichen Dank den Spendern. Weiter wanderten wir Richtung St. Corneli und vorbei an der Wassertrete nach Nofels. Eingekehrt wurde im Restaurant Löwen in Nofels und von hier aus wanderte die Hälfte der Gruppe der Ill entlang nach Feldkirch. Hier bewunderten wir noch die sehr schöne Altstadt, bevor wir den Heimweg mit dem Bus antraten. Alle 27 Teilnehmer der Wanderung hatten wieder einen sehr schönen Nachmittag miteinander verbracht.

20. Januar 2015, Wanderung 1353 Ob es am Wetter lag – nicht zu kalt, aber auch nicht gerade sonnenbrandverdächtig? Oder war es die Wanderroute – alles schön ebenaus? Aber vermutlich war es nur der Drang nach Bewegung und frischer Luft, der gut 35 Wanderer bewog, sich von Josef Hasler von Triesen nach Trübbach führen zu lassen. Um gut zehn vor zwei – nachmittags – wurde von der Haltestelle Bächlegatter in Triesen abmarschiert. Vorerst führte die Route auf dem Bächlegatterweg bis zum Rheindamm. Auf dem Strässchen der Dammkrone wandte sich die Gruppe Richtung Süden bis auf Höhe Argweg. Nun ging's hinunter zum Natursträsschen auf der alten Dammkrone. Dann, etwa 300 Meter vor dem Vogelsang, wechselte man wieder auf den geteerten Dammweg. Beim Unterstand vor dem Kieswerk Foser erfolgte dann der erste Halt. Und hier kam Marlies Tschol's legendäre Keksdose zum Einsatz. Erst randvoll, war sie in wenigen Minuten geleert. Nach dieser Stärkung – Zufuhr notwendi-

ger Kohlehydrate – wurde der Weg auf dem Binnendamm auf dem sogenannten «Stolperweglein» fortgesetzt. Und prompt erfolgte dann auch eine Bauchlandung, glücklicherweise ohne nachteilige Folgen für die beteiligte Person. Nach den Balzner Familiengärten bog man ohne weitere Umwege nach rechts ab und überquerte den Rhein auf der Fussgängerbrücke beim Heli-Flugplatz. Von da war es nur noch ein Katzensprung durch die Fährhüttenstrasse direkt vor das Wanderziel: das Restaurant Hirschen, wo wohlverdiente Einkehr gehalten wurde.

27. Januar 2015, Wanderung 1354 Die Wanderung findet ennet dem Rhein statt. Der Treffpunkt ist bei der Haltestelle Chrezibach in Gams. Bei schönem Winterwetter und 21 Wanderfreudigen, geführt von Hans Dürlewanger, wandern wir über Gamserberg, Wanne, Zollhus, Hinterberg, Müntschenberg, Gasenzen nach Gams. Einkehr ist im Gasthaus Engel.

Das Panorama zur Talseite ist einzigartig, leider etwas im Nebel. Die Bergseite ist klar, vom Margelchopf über Isisitzssäss, Schösslichopf bis Studnerberg, und auch Kreuzberge und Hochhus sind nebelfrei. Nach kurzem Innehalten bei der Mariagrotte im Müntschenberg geht es talwärts nach Gams, von wo die Wanderer mit guter ÖV-Verbindung ins Ländle fahren.

3. Februar 2015, Wanderung 1355 Um gut zehn vor zwei – nachmittags – entstiegen an diesem Tag im Täscherloch doch 23 Senioren dem Bus der Linie 21. Dies, obwohl die Wetterprognose für heute eine kräftige Bise angesagt hatte. Ihr Ziel: mit Anna Maria Marxer den Grüşchaweg von Triesenberg nach Vaduz zu begehen. Schnell war über die Hega- die Litzistrasse erreicht. Dann gings scharf nach links und gleich darauf wieder nach rechts auf den Grüşchaweg. Nun wurde in zügigem Tempo durch den nicht sehr tiefen Schnee Richtung Norden gewandert. Und von der angesagten Bise keine Spur. Aber so ganz nebenbei: im Tal soll die Bise ziemlich kräftig geblasen haben. So stiessen wir nach rund fünftiertel Stunden auf die Bergstrasse und den Parkplatz ob dem Schloss. Da wir für den direkten Abstieg nach Vaduz noch etwas früh dran waren, hängte Anna Ma-

ria kurzerhand noch eine kleine Schleife über den Quadretscha- und den Letziweg an. Zurück, durch den Herrenwingert, am Torkel vorbei und durch's Städtle erreichten wir dann fast auf die Minute genau nach zwei Stunden das Café Amann, wo nach einer gelungenen Wanderung wohlverdiente Einkehr gehalten wurde.

Autoren:

Ruth Kesseli, Heinz Maag, Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler

Die Freitagswanderer auf ihrer 1089. bis 1100. Wanderung. Unterwegs mit Fredi Hutz, Charlotte Kostezer, Margrith Kitzinger und Ernst Wohlwend.



21. November 2014 – Wanderung 1089 Der Start für uns 17 Wanderfreunde war bei der Haltestelle Michel Oehri in Gamprin. Unter der Leitung von Charlotte und Fredi führte die für uns neue Tour ein Stück die Schellenbergerstrasse entlang. Wir bogen nach links in den Bruechliswald ab. Der Wald war eine Augenweide, lichter Wald wechselte ab mit Mischwald und richtig bestocktem Hochwald. Bei schönem Wetter ging es alsdann einem schattigen Grashang entlang, bis nach einer Stunde etwa die Abschränkung des Steinbruchs sichtbar wurde. Nach einer weiteren halben Stunde war das Etappenziel Limesenegg erreicht. Von hier ging es per Bus zum Restaurant Krone in Schellenberg, wo wir rasteten. Es war eine schöne Tour.

28. November 2014, Wanderung 1090 Ernst Wohlwend konnte zwölf Personen bei der Haltestelle Oberwiesen in Nendeln begrüßen. Er führte uns über verschiedene Waldstrassen ob Nendeln und erklärte uns die Besitzverhältnisse der Gemeinde in diesem schönen Wald. In der Nähe des neuen Werkhofs staunten wir über ein privates Freilichtmuseum mit vielen schönen alten und uralten Sachen. Dass hier der Wasserreichtum früher schon ausgenützt wurde, erstaunt nicht. Auch der Wald hat dies verwendet. Viele Weisstannen sind zu bewundern, welche tiefgründiges Erdreich brauchen. Bereits die Römer siedelten daher an diesem Ort. Als Ab-

Freitag
21. November
Schellenberg



Freitag
5. Dezember
Schaanwald



Freitag
9. Januar
Ruggell



schluss der schönen Wanderung kehrten wir in der Weinstube ein. Vielen Dank an Ernst.

5. Dezember 2014, Wanderung 1091 Start war bei der Waldstrasse in Schaanwald. 14 Leute wanderten mit Margrit Kitzinger hinauf bis zum Waldrand. Elf gingen bis zur Grenze und drei schon etwas früher hinunter bis zum Waldrand, wo man wieder zusammentraf. Die grösste Liechtensteiner Tanne von zirka 50 Meter Höhe war ein weiterer Abstecher. Das Naherholungsgebiet ist sehr interessant, so dass noch weitere Spaziergänger anzutreffen waren. Im Versteckten waren Bienenstöcke aufgestellt. Hinweistafeln über seltene Pflanzen im Wald fehlten auch nicht. Der kalkreiche Boden gefällt der Vegetation sehr. Das Wetter war passabel, wenigstens regnete es nicht. Nach der Einkehr im Alten Zoll ging's mit dem Postauto nach Hause.

19. Dezember 2014, Wanderung 1093 16 Personen starteten mit dem bewährten Leiterteam Charlotte und Fredi bei der Haltestelle Letzestrasse in Feldkirch. Gemeinsam ging es bis zum Waldrand, wo man sich trennte. Ein Teil der Wandergruppe nahm mit Charlotte den unteren Wanderweg. Die anderen Wanderfreunde entschieden sich mit Fredi den oberen Weg zu nehmen, welcher zum Letzehof führte. Wie ich erfahren habe, wählte der Wanderleiter die Route, welche am Tibeter-Denkmal vorbeiführte. Beim Illpark trafen sich die beiden Gruppen wieder. Einige von uns zog es zum Weihnachtsmarkt.

2. Januar 2015, Wanderung 1094 – Malbun-Sass-Seeli Die erste Wanderung der Senioren im neuen Jahr 2015 – viel Glück und alles Gute! Bereits nach einem kurzen Stück in der Winterlandschaft überraschte Charlotte die zwanzig Wandernden unterhalb der Friedenskapelle mit einem «Multivitamin-Zaubertrank». Danach begab sich die Gruppe auf dem hervorragend präparierten Weg in Richtung Sass-Seeli. In der Verschnaufpause vor dem Rückweg sorgte Alois Bürzle mit etwas «Feuerwasser» für die Betriebstemperatur zum Abstieg. Ausklang in der Gaststube des Restaurant Vögeli. Bei der Rückfahrt erlebten wir Senioren die Auswirkungen der nicht nachvollziehbaren Ausdünnung des LBA-Fahrplans 2014/15. Die Bergbahnen

Malbun meldeten einen fulminanten Start 2015. Die LBA bemerkte davon offenbar nicht viel und etliche Fahrgäste fanden für die Rückfahrt keinen Platz im Bus. Ein Beiwagen fehlte! Möglicherweise um den Individualverkehr nach Malbun indirekt zu fördern? Charlotte und Fredi, danke.

9. Januar 2015, Wanderung 1095 Trotz Schlechtwetterprognose trafen sich am Treffpunkt Limsenegg 17 gut ausgerüstete Wanderfreunde, die sich auf Umwegen Richtung Ruggell aufmachten. Im Café Mündle kehrten wir trocken und zufrieden ein.

16. Januar 2015, Wanderung 1096 Bei der Haltestelle Rheinstrasse traf sich eine grosse Gruppe (21 Wanderfreunde), die sich auf den Weg Richtung Rheindamm machte. Dort angekommen, ging es -gegen die Böen des Balzner Föhns ankämpfend – rheinaufwärts und am Waldrand entlang nach Mäls zur Einkehr im Gasthaus Falknis. Trotz Föhnsturm war es eine durchwegs schöne Wanderung.

23. Januar 2015, Wanderung 1097 Bei doch noch gutem Winterwetter machten sich 15 Personen auf die schöne Wanderung von der Rizlina ins Dorfzentrum von Triesenberg. Fünf Wanderer bevorzugten den schneefreien Weg, die übrigen entschieden sich für die Route mit den teilweise festgefahrenen Spuren. Zur Einkehr waren wieder alle zusammen.

30. Januar 2015, Wanderung 1098, Bei schönem Winterwetter und Neuschnee waren 20 Wanderer (davon zwei neue Gesichter) von der Säga in Schellenberg über den Gantenstein zum Restaurant Egg unterwegs. Die zwei Neuen haben wir unterwegs jedoch wieder «verloren».

6. Februar 2015, Wanderung 1099 Für die meisten von uns 15 Wanderbegeisterten war der Weg von Frümsen nach Sennwald neu. Auch der Tiefschnee, über welchen wir vielerorts stapfen mussten, tat der guten Laune keinen Abbruch. Nach der Anstrengung genossen wir die Einkehr im Dorf-Kafi in Sennwald umso mehr.

13. Februar 2015, Jubiläumswanderung 1100 – Sücka «Der Freitag der Dreizehnte» meinte es gut mit den vierundzwanzig WanderInnen. Bei schönstem Winterwetter starteten wir unter der kompetenten und bewährten Führung des Dreamteams Charlotte und Fredi vom Steg in Richtung Gänglisee und stiegen über Schwemmi durch den Wald in Richtung Alp Sücka auf. Im Rest. Sücka hielten wir Rast. Alle FreitagswanderInnen bedankten sich mit einem herzlichen Applaus für den uneigennützig und legendären Einsatz von Charlotte und Fredi für die erfolgreichen gemeinsamen Erlebnisse jede Woche. Auf dem gleichen Weg – bei schon tieferen Temperaturen – erreichten wir den Steg. Zufrieden fuhren die JubiläumswanderInnen mit dem Bus zurück ins Tal. Vielen Dank an Charlotte und Fredi.

Autoren:

Paul Bolliger, Hans Dürlewanger, Fredi Hutz



Freitag

13. Februar

Jubiläumswanderung

1100 Sücka

Ausschreibung

Wanderleiterkurs

Wie bereits im letzten Jahr organisiert der LAV für interessierte LAV-Frauen und -Männer einen Wanderleiterkurs.

Durchführung	in Zusammenarbeit mit dem SAC oder dem OeAV
Termin	Herbst 2015
Kursort	noch offen
Anforderungen	normale Kondition (Wanderungen von 5 – 6 Std.), Trittsicherheit, Nothelferkurs
Anmeldung	im LAV-Sekretariat (info@alpenverein.li) oder Tel. +423 232 98 12)

Bei Fragen gibt Heinz Wohlwend (bergsport@alpenverein.li) gerne Antwort.



Kletterkurs der Bergrettung

Basiswissen erarbeiten

Am Montag 04. Mai 2015, startet der alljährliche Kletterkurs der Bergrettung Liechtenstein.

Der schon zur Tradition gewordene Kletterkurs vermittelt den Teilnehmern ein gründliches Kletter-Basiswissen für die sichere Ausübung des Klettersports in der Halle oder am Fels. Der Anlass ist ein idealer Treffpunkt für Kletter-Anfänger, aber auch derjenige, der einfach die wichtigsten Kletterknoten und Sicherungstechniken lernen möchte, ist herzlich willkommen.

Ziel Sicher Sichern und Klettern von eingerichteten Routen in Halle und Fels

Zielgruppe Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab 16 Jahren

Daten

- Mo, 04. Mai, 19:00 – 21:30 Uhr, Knoten, sicher Sichern
- Do, 07. Mai, 19:00 – 21:30 Uhr, Nachstieg Klettern
- Mo, 11. Mai, 19:00 – 21:30 Uhr, Vorstieg und Stürzen
- So, 17. Mai, 08:00 – 16:00 Uhr, Kletter- Ausflug

Ort Bergrettungsdepot: Zollstrasse 45, Vaduz (Tiefbauamt)

Kosten keine ausser Fahrtspesen und Eintritte

Material Kletterausrüstung falls vorhanden mitbringen, Rest wird von Bergrettung gestellt

Anmeldung Email an kletterkurs@bergrettung.li, beschränkte Teilnehmerzahl!

Infos www.bergrettung.li



Gafadura- und Pfälzerhütte

wollen den Bergwanderern Rast- und Unterkunftshütte sein.

Die Hüttenwirte bieten Ihnen Verpflegung aus Küche und Keller zu annehmbaren Preisen.

Der LAV und die Hüttenpächter heissen alle Wanderer und Biker herzlich willkommen und freuen sich, wenn Sie sich auf unseren Hütten wohl fühlen!

Für Übernachtungen bitten wir um Anmeldung.

Gafadurahütte

Gafadurastrasse 34, Planken

Schöne Alpenvereinschütte auf
1428 m ü. M. mit phantastischer Aussicht.

Ausgangspunkt für Wanderungen
ins Dreischwesterngebiet.

Gastgeber Anita Dudler und
Konrad Rössler
Im Malarsch 18
FL-9494 Schaan

Telefon Mobile privat: +41 78 770 63 99
Gafadurahütte: +423 787 14 28

E-Mail gafadurahuetten@alpenverein.li

Internet www.alpenverein.li



Pfälzerhütte, Triesenberg-Malbun

Schöne Alpenvereinschütte
auf 2108 m ü. M. mitten
in herrlichem Wandergebiet gelegen.

Gastgeberin Elfriede Beck
Rotenbodenstr. 30
FL-9497 Triesenberg

Telefon Privat-Nr: +423 262 24 59
Pfälzerhütte: +423 263 36 79

Internet www.alpenverein.li



Der Grenzgänger

Live Multimediashow von Dani Arnold

**Live Multimediashow von Dani Arnold am Dienstag, 31. März 2015
um 19.30 Uhr im SAL – Saal am Lindenplatz in Schaan**

Die Eigernordwand durchstieg er in Rekordzeit von 2 Stunden und 28 Minuten, und «Crack Baby» – ein Eisfall, an dem Experten einen Tag lang beschäftigt sind – meisterte er in 27 Minuten. Auch im Himalaya, Patagonien und Alaska hat er mit spektakulären Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Der junge Urner Bergführer Dani Arnold gehört zur Zeit dank konsequenter Nutzung der Eisgeräte in Fels und Eis (Dry-Tooling) zu den Besten seines Fachs. Senkrechte, zum Teil vereiste Felswände rücken für ihn plötzlich in den Bereich des Möglichen.

Infos und Vorverkauf: www.explora.ch



Gedenkausstellung

Josef Schädler, der Künstler

12. April bis 7. Juni 2015

Gedenkausstellung im Treffpunkt der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein, Vaduz-Ebenholz, Fürst-Franz-Josef-Strasse 11

Vernissage am 12. April 2015

11.00 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst

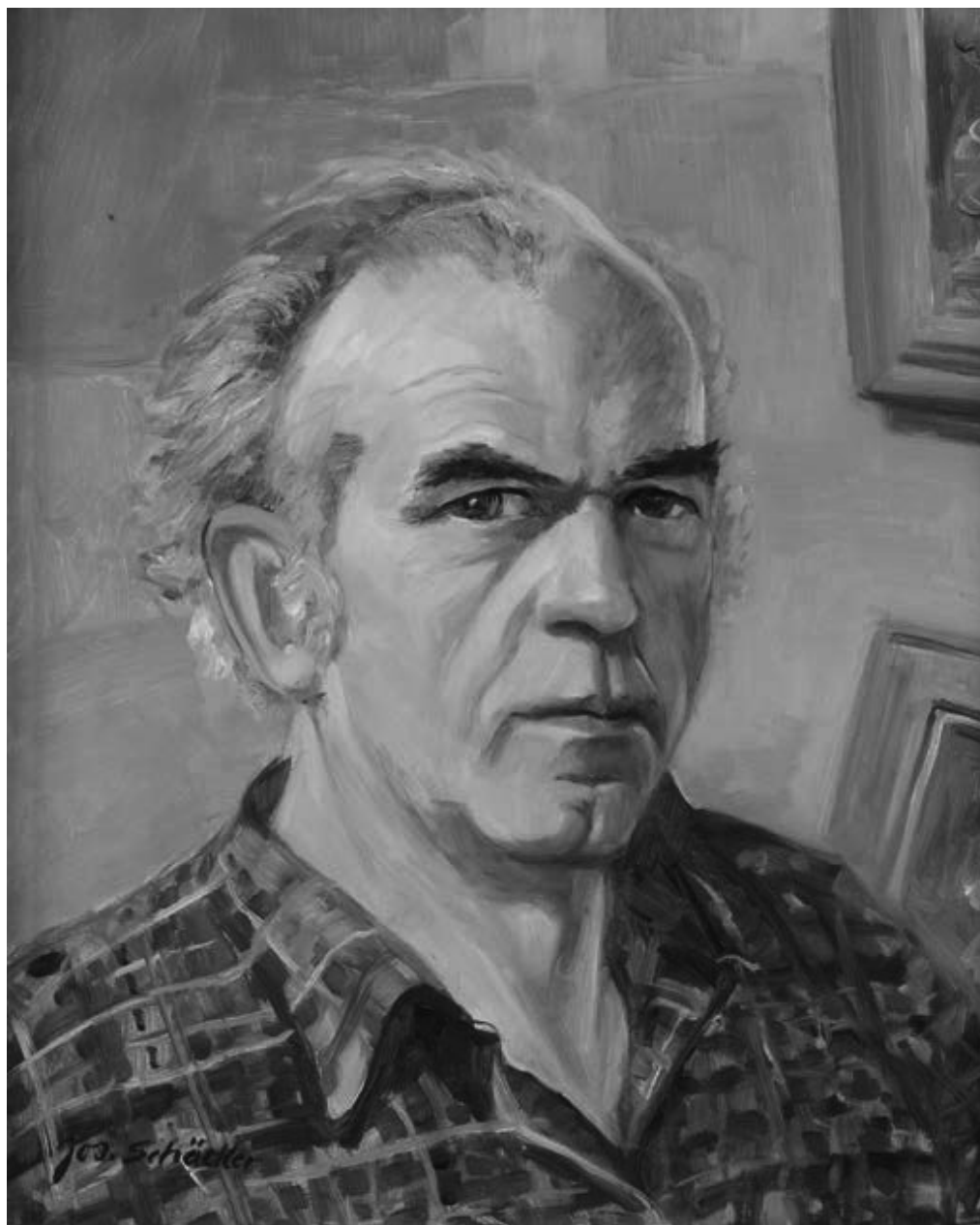
Öffnungszeiten

jeweils am Donnerstag, 11.00 – 13.00 Uhr

Sonntag, 11.00 – 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Josef Schädler ist am 11. April 1930 geboren. Am 13. Mai 2012 ist er gestorben. Am 11. April 2015 wäre er 85 Jahre alt geworden. Gezeigt werden in dieser Ausstellung abstrakte Werke des Künstlers. Fragen zur Ausstellung oder Wünsche zu Sonderbesichtigungen: Markus Schädler, +423 232 71 21, markus@gesunde-ideen.com





Mitgliederbewegungen vom 19. November 2014 bis 24. Februar 2015

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Ackermann Heinrich, Im Eichli 29, CH-6315 Oberägeri
Bargetze Hedwig, Stotz 15, FL-9488 Schellenberg
Dergias Katharina, Sternstr. 9, CH-9470 Buchs
Geistor Christian, Landstr. 120, FL-9491 Ruggell
Guger Johanna, Gässle 26, FL-9495 Triesen
Guger Lorenz, Gässle 26, FL-9495 Triesen
Guger Andrea, Gässle 26, FL-9495 Triesen
Hadermann Luan, Hofgasse 9, FL-9491 Ruggell
Hadermann Tatjana, Hofgasse 9, FL-9491 Ruggell
Huber-Hadermann Roman, Hofgasse 9, FL-9491 Ruggell
Jäger Cornelia, Gagoz 63, FL-9496 Balzers
Kerhart Andreas, Fürst-Franz-Josef-Str. 53, FL-9493 Mauren
Kieber Sibylle, Steinbösstr. 16, FL-9493 Mauren
Klien Elena, Haldastr. 41, FL-9497 Triesenberg
Kos Andrew, Städtli 23, CH-9470 Werdenberg
Kos Silvia, Städtli 23, CH-9470 Werdenberg
Kos Noemi, Städtli 23, CH-9470 Werdenberg
Kos Liam, Städtli 23, CH-9470 Werdenberg
Kos Ellen, Städtli 23, CH-9470 Werdenberg
Krieger Josef, Bongerten 14, FL-9492 Eschen
Lampert Sophia Emma, Krummenacker 8, FL-9493 Mauren
Mattle Anton, Elgagass 17, FL-9496 Balzers
Mattle Michael, Elgagass 17, FL-9496 Balzers
Mattle Oscar, Elgagass 17, FL-9496 Balzers
Mattle Paul, Elgagass 17, FL-9496 Balzers
Näff Sara, Alvierweg 7, FL-9490 Vaduz
Putzi Chiara, Heiligwies 21, FL-9496 Balzers
Putzi Christian, Heiligwies 21, FL-9496 Balzers
Putzi Christina, Heiligwies 21, FL-9496 Balzers

Putzi Johanna, Heiligwies 21, FL-9496 Balzers
Putzi-Gstöhl Monika, Heiligwies 21, FL-9496 Balzers
Schafhauser Clemens, Auf Berg 85, FL-9493 Mauren
Schafhauser Luis, Auf Berg 85, FL-9493 Mauren
Schafhauser Philipp, Auf Berg 85, FL-9493 Mauren
Schafhauser Silas, Auf Berg 85, FL-9493 Mauren
Schafhauser Vanessa, Auf Berg 85, FL-9493 Mauren
Stocker Klaus, Tessinerstr. 90, D-81475 München
Vogt Benjamin, Prafatell 20, FL-9496 Balzers
Vogt Christine, Prafatell 20, FL-9496 Balzers
Vogt Janine, Prafatell 20, FL-9496 Balzers
Vogt Nadine, Prafatell 20, FL-9496 Balzers
Vogt Paul, Prafatell 20, FL-9496 Balzers
Vogt Rainer, Garnrechte 2, FL-9496 Balzers
Von Wachter Daniel, Brata 6, FL-9493 Mauren
Wehrle Thomas, Im Schwibboga 7a, FL-9487 Gamprin-Bendern
Woerz Urs, Unterm Rain 6, FL-9498 Planken
Wohlwend Chiara, Holzgatter 17, FL-9488 Schellenberg
Zindel Frank, Fürst-Johannes-Str. 5a, FL-9490 Vaduz

Unsere lieben Verstorbenen

Beck-Frick Resi, Bahnstr. 37, FL-9494 Schaan
Hilti Gertrud, Landstr. 88, FL-9494 Schaan
Konzett Marianne, Runkelsstrasse 20, FL-9495 Triesen
Näscher Gebhard, Platzbündt 11, FL-9487 Gamprin-Bendern
Nauer-Lenherr Dominik, Spiegelstr. 101, FL-9491 Ruggell
Ritter Inge, Langstr. 3, FL-9492 Eschen



SCHREINEREI
HEINZ WOHLWEND AG

Innenausbau

Möbel

Küchen

9488 Schellenberg | T +423 373 34 01
www.schreinerei-wohlwend.li





MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate ● ● ● ●

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr

Mo bis Fr ab 18.00 Uhr

Von November bis April jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst, auf dem ganzen Weg zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

